



Beteiligungsbericht
des
Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
für das Jahr 2021

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	3
1 EINLEITUNG UND ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN	4
1.1 GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES	4
1.2 UNTERNEHMEN IN PRIVATER RECHTSFORM.....	4
1.3 BETEILIGUNGSVERWALTUNG DES ZVMS.....	4
2 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES ZVMS.....	5
2.1 BETEILIGUNGSSTRUKTUR.....	5
2.2 ÜBERSICHTEN ZU DEN BETEILIGUNGEN.....	6
3 BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN.....	7
3.1 VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN GMBH (VMS GMBH)	7
3.1.1 ÜBERBLICK.....	7
3.1.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 DER VMS GMBH	10
3.1.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER VMS GMBH	12
3.1.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND VMS GMBH.....	15
3.1.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER VMS GMBH	16
3.1.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN DER VMS GMBH	16
3.2 CITY-BAHN CHEMNITZ GMBH (CBC)	19
3.2.1 ÜBERBLICK.....	19
3.2.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 DER CBC	21
3.2.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER CBC	25
3.2.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND CBC.....	28
3.2.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER CBC	28
3.2.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN.....	29
3.3 SDG SÄCHSISCHE DAMPFEISENBAHNGESELLSCHAFT MBH (SDG)	31
3.3.1 ÜBERBLICK.....	31
3.3.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2020	33
3.3.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER SDG.....	34
3.3.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND SDG.....	37
3.3.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER SDG	38
3.3.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN.....	38
ERLÄUTERUNG ZU DEN BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN.....	49

Abkürzungsverzeichnis

ATD	Alstom Transport Deutschland GmbH
BEMU	Battery Electric Multiple Unit
CBC	City-Bahn Chemnitz GmbH
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
CVAG	Chemnitzer Verkehrs-AG
DTVG	Deutschlandtarifverbund-GmbH
EMS	Elektronetz Mittelsachsen
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
GDL	Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
ITCS	Intermodal Control System
i. V. m.	in Verbindung mit
NEB	Niederbarnimer Eisenbahn-AG
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
RIS	Regio Infra Service Sachsen GmbH
RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2021	Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Jahr 2021 im Freistaat Sachsen
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
SDG	Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VVHC	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VMS GmbH	Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
VVO	Verkehrsverbund Oberelbe
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
ZVOE	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS). Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an denen der ZVMS beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbilden. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit die Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVMS und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2021.

1.2 Unternehmen in privater Rechtsform

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt ist,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens, erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

1.3 Beteiligungsverwaltung des ZVMS

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilgebiet des Geschäftsbereiches Finanzen/Tarif. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den Beteiligungen des Zweckverbandes, den Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlung) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

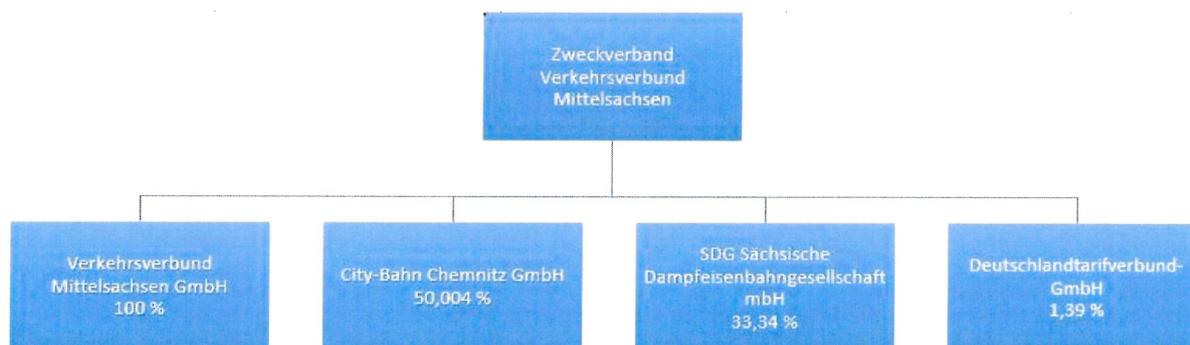
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung,
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligung, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftsplanung, Risikoberichterstattung und Risikomanagement, Kontrolle der Rentabilität, Wirtschaftlichkeit und Amortisation großer Investitionsvorhaben,
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellen des jährlichen Beteiligungsberichtes sowie

- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in die Aufsichtsratsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen.

2 Überblick über die Beteiligungen des ZVMS

2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVMS hat mit Stand 31. Dezember 2021 vier unmittelbare Beteiligungen. Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, an der der ZVMS zu 100 % beteiligt ist, die City-Bahn Chemnitz GmbH, an der der ZVMS 50,004 % der Anteile hält sowie die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, an der der ZVMS 33,34 % der Anteile innehat und die Deutschlandtarifverbund-GmbH, an der der ZVMS mit 1,36 % der Anteile.



Übersicht 1: Beteiligungen des ZVMS

2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in drei Übersichten dargestellt.

		Jahr	Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	City-Bahn Chemnitz GmbH	SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH	Deutschlandtarif- verbund-GmbH
Stammkapital	TEUR	2019	3.000	26	30	
		2020	3.000	26	30	
		2021	3.000	26	30	54
Beteiligungsquote ZVMS	%	2019	100	50,004	33,34	
		2020	100	50,004	33,34	
		2021	100	50,004	33,34	1,36
Bilanzsumme	TEUR	2019	292.357	11.159	7.565	
		2020	345.509	8.014	7.285	
		2021	382.212	8.922	8.177	397
Eigenkapital	TEUR	2019	1.911	1.266	3.682	
		2020	3.449	2.465	3.944	
		2021	5.496	2.585	4.215	257
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	TEUR	2019	113.913	1.173		
		2020	126.015	528		
		2021	119.920	312		
Umsatzerlöse	TEUR	2019	20.831	23.322	9.441	
		2020	22.955	26.840	7.988	
		2021	32.931	30.111	8.983	
Jahresergebnis	TEUR	2019	45	-436	207	
		2020	1.538	1.199	262	
		2021	2.047	121	271	-1.248
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2019	68	140	107	
		2020	68	147	112	
		2021	69	161	118	8

Übersicht 2: Eckdaten der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	aktiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	passiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Bilanz- summe
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	254.538	124.632	3.042	5.496	105.770	11.298	246.990	12.658	382.212
City-Bahn Chemnitz GmbH	4.308	4.611	3	2.585	1.126	1.316	3.895		8.922
SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH	3.329	4.724	124	4.215	2.293	665	974	30	8.177
Deutschlandtarif- verbund-GmbH	18	366	13	257		108	32		397

Übersicht 3: Bilanzwerte 2021 der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Umsatz- erlöse	Bestands- veränderung	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	sonstiger Aufwand	Zins- erträge	Zins- aufwand	Steuern	Jahres- ergebnis
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	32.931	34.309	5.815	-46.158	-3.912	-13.089	-2.477	9	-4.393	-987	2.047
City-Bahn Chemnitz GmbH	30.111		1.960	-19.158	-8.294	-1.888	-2.696	15	-52	123	121
SDG Sächsische Dampfeisenbahnges- ellschaft mbH	8.983		1.671	-3.569	-4.804	-272	-1.638	1	-92	-9	271
Deutschlandtarif- verbund-GmbH			14	-37	-509	-5	-511				-1.048

Übersicht 4: GuV-Werte 2021 der Beteiligungen des ZVMS

3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

3.1 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH)

3.1.1 Überblick

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0
Telefax: 0371 40008-99
E-Mail: info@vms.de
Homepage: www.vms.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 21599
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Beteiligung des ZVMS:	100 %
Stammkapital:	3.000 TEUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12. Juli 2018
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus (bis 31. August 2022) Herr Mathias Korda (ab 1. Januar 2022)
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 69 (im Vorjahr 68) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) zur Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.
Unternehmenszweck:	Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none">• Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen,• Entwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif),• Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmeaufteilung),• Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen,

- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen,
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet,
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen,
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen,
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes,
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV,
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur,
- Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen,
- Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs sowie
- Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifs.

Gesellschafter-
versammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
vertreten durch:

Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender) bis 31. April 2022

Aufsichtsrat:

Im Berichtszeitraum 2021 gehörten dem Aufsichtsrat folgende
Personen an:

- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz
(bis 31. März 2022),
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis,
- Herr Mario Müller, Dezernent Landkreis Zwickau,
- Frau Kathrin Köhler, Dezernentin Bauen, Stadt Zwickau (bis
26. November 2021),
- Herr Thomas Keller, Sachbearbeiter Amt für Finanzen Stadt
Zwickau (ab 1. Dezember 2021) und
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis
Mittelsachsen.

Abschlussprüfer:

Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer
RSM Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2020 (Wechsel nach 5 Jahren)

Prüfungsergebnis:

Am 6. Mai 2022 wurde ein uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen
Einwendungen geführt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG ergab
keine Besonderheiten, die für die Beurteilung der
Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der 2. außerordentlichen Sitzung am 3. Juni 2022 abschließend behandelt.

Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung am 3. Juni 2022 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 zur Kenntnis genommen und stimmt der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung zu (ZVMS-24/22) zu.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 3. Juni 2022 die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (G-340/1).

3.1.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2021 der VMS GmbH

Die VMS GmbH ist die Managementgesellschaft des ZVMS und unterstützt diesen bei der Erbringung und Durchführung seiner Aufgaben. So unterstützte die VMS GmbH den ZVMS bei der Organisation der SPNV-Verkehrsleistungen, im Bereich Marketing und Kommunikation bei der Erstellung des Kundenmagazins *InFahrt*, bei Anzeigenschaltungen und Gewinnspielen sowie Social-Media-Aktionen.

Außerdem führt die VMS GmbH Investitionsvorhaben durch, hält Infrastrukturanlagen vor und bewirtschaftet diese zum Teil. So werden die finanziellen Belastungen für die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger für den ÖPNV reduziert und die Refinanzierung der getätigten Investitionen durch Nutzungsentgelte sichergestellt.

Insbesondere umfassen die Infrastrukturmaßnahmen das „Chemnitzer Modell“. Es gilt als eines der wichtigsten ÖPNV-Projekte im Freistaat Sachsen. Mit nur wenigen Ergänzungen wird das vorhandene Streckennetz der Eisenbahnen in und um Chemnitz zusammen mit dem städtischen Straßenbahnnetz zu einem integrierten Verkehrssystem ausgebaut und ermöglicht schnelle und direkte Verbindungen zwischen Stadt und Region. Ziel des Projektes ist die umsteigefreie Anbindung der Mittelzentren in der Region an die Chemnitzer Innenstadt. Beide sollen sich mit dem „Chemnitzer Modell“ gegenseitig ergänzen und voneinander partizipieren.

Zur Verbesserung der Attraktivität des ÖPNV sollen bestehende und neue Infrastrukturen durch moderne umweltfreundliche Verkehrsmittel befahren werden. Dazu beschafft die VMS GmbH Schienenfahrzeuge, die genau auf die Bedürfnisse im Verbundraum zugeschnitten sind.

Im vergangenen Jahr fanden auf der Strecke des Teilprojektes Eisenbahnstrecke des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Chemnitz – Aue umfangreiche Bauarbeiten statt, um den Neubau bis Ende 2021 abschließen zu können. Am 29. Januar 2022 konnte der Eisenbahnbetrieb auf der Strecke Chemnitz – Aue wieder aufgenommen werden. Verbleibende Restarbeiten sollen bis Ende Mai 2022 abgeschlossen sein. Finanziert wird dieses Vorhaben über Fördermittel, die durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) ausgezahlt werden. Mit Änderungsbescheid vom 26. Juli 2021 wurden für 2021 weitere 24,7 Mio. EUR bewilligt und abgerufen.

Nachlaufend zum Vorhaben „Chemnitzer Modell“ – Stufe 1 – Einfahrt Chemnitz Hauptbahnhof wird im Chemnitzer Hauptbahnhof eine elektrische Systemtrennstelle errichtet. Im Zuge dieses Vorhabens soll auch das Gleis 28 der DB Netz AG mit einer Oberleitung überspannt werden. Dies ist Voraussetzung für das Laden der batterieelektrischen Züge (BEMU), die für die Strecke Chemnitz – Leipzig (RE 6) angeschafft und 2023 geliefert werden. Die Baumaßnahmen zur Errichtung der elektrischen Systemtrennstelle und der Oberleitung Gleis 28 haben im Oktober 2021 begonnen und wurden im II. Halbjahr 2022 baulich weitestgehend abgeschlossen. Für die beiden Projekte wurde am 2. März 2021 Fördermittelanträge beim LASuV gestellt und in 2021 für die Elektrifizierung der Oberleitung Gleis 28 bewilligt. Die Bewilligung für die elektrische Systemtrennstelle erfolgte in 2022.

Für die Stufe 4 des „Chemnitzer Modells“ – Chemnitz – Limbach-Oberfrohna wurde die VerkehrsConsult Dresden-Berlin (VCDB) im Jahr 2020 nach einem EU-weiten Vergabeverfahren als Generalplaner mit den Planungsleistungen beauftragt. In 2020 wurden bereits verschiedene Varianten der Einordnung der Gleistrasse und der Verkehrswege der weiteren Verkehrsteilnehmer in den Straßenraum untersucht. Dabei erfolgt die Abstimmung aller Planungsschritte mit den Ämtern der Stadtverwaltung Chemnitz und der Chemnitzer VerkehrsAG (CVAG). Die Vorplanung wurde im November 2021 durch Stadtratsbeschluss bestätigt. Bei der zuständigen Behörde wurde nach Vorliegen eines Änderungsbescheides, welcher den Eigenanteil erhöhte, ein Teilwiderspruch gestellt, über dem momentan noch nicht entschieden wurde. Der Abschluss des Bau- und Finanzierungsvertrages mit den Beteiligten (ZVMS, Stadt Chemnitz und CVAG) soll im II. Halbjahr 2022 erfolgen.

Die Beauftragung des Generalplaners für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 5 – Stollberg – Oelsnitz/E. – St. Egidien erfolgte im I. Quartal 2021. Aufgrund von neu aufgetretenen Aspekten und Rahmenbedingen (u. a. die Neuaufnahme des 6-streifigen Ausbaus der A 72 in den Bundesverkehrswegeplan und die Überführung der bestehenden Planungen in das neu anzuwendende Lage- und Höhensystem) erforderten Anpassungen und Umplanungen in den bereits bestehenden Planungen. Die überarbeitete Entwurfsplanung soll im III. Quartal 2022 bei der Planfeststellungsbehörde eingereicht werden.

Die vorhandenen 29 Elektrotriebzüge für das Elektronetz Mittelsachsen (EMS) kommen planmäßig zum Einsatz. Die EMS-Fahrzeuge werden im Eisenbahnbetriebshof an der Dresdener Straße in Chemnitz durch die Firma Alstom Transport Deutschland GmbH (ATD) gewartet und instandgesetzt. Die 12 Zweisystemfahrzeuge Citylinks sind aktuell an die City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC) vermietet und werden auf den fertiggestellten Strecken des „Chemnitzer Modells“ eingesetzt.

Die weitere Umsetzung des „Chemnitzer Modells“ schreitet voran und die dafür benötigten neuen Züge wurden im Jahr 2021 ausgeschrieben und im I. Quartal 2022 beauftragt. Für die Wartung der 19 Elektroschienenfahrzeuge (TramTrains) wird ein neuer Eisenbahnbetriebshof benötigt, der von der VMS GmbH geplant und gebaut werden soll. Dazu wurde das Grundstück neben dem vorhandenen Eisenbahnbetriebshof von der Stadt Chemnitz erworben und im Jahr 2022 soll mit dem Abriss der Bestandsanlagen begonnen werden.

Auf der Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig sollen voraussichtlich ab Ende 2023 neue batterieelektrische Züge (BEMUs) des Typs „Coradia Continental“ der ATD den Betrieb aufnehmen. Die dafür notwendigen elf Züge fahren auf der 81 Kilometer langen Strecke mit der Energie aus Akkumulatoren, da außerhalb der beiden Endbahnhöfe keine Oberleitung zur Verfügung steht. In den Bahnhöfen Chemnitz und Leipzig werden die Batterien mittels Stromabnehmer über die Oberleitung aufgeladen. Im Chemnitzer Hauptbahnhof wird die dafür benötigte Oberleitung bis 2023 ergänzt. Die Bestellung der BEMUs erfolgte Ende Januar 2020 mittels Option aus dem bestehenden Liefervertrag mit ATD für die EMS-Fahrzeuge. In die neuen Züge investiert die VMS GmbH insgesamt 71,6 Mio. EUR. Umfangreiche Eigenmittel des ZVMS reduzieren das benötigte Fremdkapital auf ca. 55 Mio. EUR. Die ursprünglich geplanten Eigenmittel des ZVNL (13 Mio. EUR) werden als Darlehen zur Verfügung gestellt. Die geplanten Fördermittel des Freistaates Sachsen (7,5 Mio. EUR) wurden bisher nicht bewilligt und werden über Eigenmittel des ZVMS zur Verfügung gestellt.

Für das Projekt „Erneuerung der Steuerung“ der Drahtseilbahn Augustusburg wurde 2021 der Verwendungsnachweis über die erhaltenen Fördermittel von 718 EUR und Gesamtausgaben von 1.228 TEUR abgegeben. Die Prüfung des Verwendungsnachweises wurde im November 2021 und somit das Projekt abgeschlossen.

Bei dem Projekt Intermodal Transport Control System (ITCS Mittelsachsen) wurde die 2019 begonnene Umrüstung der Fahrzeuge mit neuen Bordrechnern im November 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die VMS GmbH investierte in das Projekt bis einschließlich 2021 rund 12 Mio. EUR. Der Freistaat Sachsen finanziert davon rund 8,6 Mio. EUR, das entspricht 75 % der als förderfähig anerkannten Kosten. Die restlichen 25 % werden durch die VMS GmbH und ihre Partnerunternehmen getragen, wobei der Anteil der VMS GmbH durch den ZVMS zu 100 % bezuschusst wird.

Der Geschäftsbetrieb in der Geschäftsstelle konnte unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen ohne Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie aufrecht erhalten werden.

3.1.3 Wirtschaftliche Daten der VMS GmbH

Bilanz zum 31.12.	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021
A Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.113	646	1.675	704	2.132	729
II. Sachanlagen	231.671	230.383	262.131	244.289	293.512	250.809
III. Finanzanlagen	500	2.500	500	2.500	2.500	3.000
	233.284	233.529	264.306	247.493	298.144	254.538
B Umlaufvermögen						
I. Vorräte	35.126	29.291	31.686	59.364	5.147	94.544
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.695	4.785	25.025	3.585	4.610	17.769
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.161	21.358	8.923	31.853	11.377	12.319
	54.981	55.434	65.634	94.802	21.134	124.632
C Rechnungsabgrenzungsposten	700	3.394	593	3.214	5.241	3.042
Summe Aktiva	288.965	292.357	330.533	345.509	324.518	382.212
A Eigenkapital						
I. gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
II. Kapitalrücklage	6.000					
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.521	-1.134	-1.085	-1.089	40	449
IV. Jahresüberschuss	-1.968	45	436	1.538	-154	2.047
	5.511	1.911	2.351	3.449	2.886	5.496
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	105.487	97.567	132.464	103.745	135.268	105.770
C Rückstellungen	1.302	500	1.272	1.866	292	11.298
D Verbindlichkeiten	161.011	176.908	180.382	222.384	173.415	246.990
E Rechnungsabgrenzungsposten	15.654	15.470	14.064	14.065	12.657	12.658
Summe Passiva	288.965	292.357	330.533	345.509	324.518	382.212

Übersicht 5: Bilanz VMS GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 36.703 TEUR auf 382.212 TEUR (Vorjahr 345.509 TEUR) erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der Vorräte (+ 35.180 TEUR), der Erhöhung der Forderung und sonstigen Gegenständen (+ 14.184 TEUR) sowie den Zugängen zum Anlagevermögen (+ 7.045 TEUR). Gegenläufig wirkt sich die Reduzierung der liquiden Mittel um 19.534 TEUR auf 12.319 TEUR aus. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 66,6 % (Vorjahr 71,6 %) und der Anteil des Umlaufvermögens (inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten) 33,4 % (Vorjahr 28,3 %). Die Zugänge ins Anlagevermögen enthielten Investitionen von 22.245 TEUR, davon vor allem 16.137 TEUR geleistete Anzahlungen für die BEMUs, 2.500 TEUR für die Wertpapiere des Anlagevermögens sowie für den Erwerb des Grundstückes inkl. Bauten an der Sachsen-Alle für den Eisenbahnbetriebshof von 1.156 TEUR und für das Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 5 Stollberg – St. Egidien 1.079 TEUR.

Die unfertigen Leistungen haben sich um 35.180 TEUR auf 94.544 TEUR (Vorjahr 59.364 TEUR) erhöht. Sie beinhalteten im Wesentlichen Kosten für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 bis 5 sowie elektrische Systemtrennstelle von 42.48 TEUR. In 2021 erfolgte der Verkauf des Projektes ITCS an den ZVMS, was zu einer Reduzierung der unfertigen Leistungen von 8.1771 TEUR führte.

Die Forderung und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 14.184 TEUR auf 17.769 TEUR an. Die liquiden Mittel wiesen zum Jahresende einen Bestand von 12.319 TEUR auf und verringerten sich somit im Jahresverlauf um 19.534 TEUR.

Die Kapitalstruktur der VMS GmbH ist entsprechend ihrer Managementaufgabe unterteilt. Der Großteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals stammt aus Investitionszuschüssen seitens des ZVMS, welche in den Sonderposten abgebildet sind. Da diese Sonderposten jedoch zweck- und fristgebunden sind, wird unterstellt, dass jeweils zwei Drittel davon als wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stehen. Die Sonderposten für Projekte werden durch Zuschussraten des ZVMS, beziehungsweise indirekt durch den Bund und Freistaat von bis zu 100 %, auch weiterhin einen großen Anteil am Eigenkapital aufweisen und sind damit Haupttreiber für wesentliche Änderungen am wirtschaftlichen Eigenkapital.

Aufgrund des Jahresüberschusses von 2.047 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich das Eigenkapital auf 5.496 TEUR. Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens war gegenüber 2020 leicht rückläufig und betrug 19,9 % (Vorjahr: 21,0 %). Die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 des Sonderpostens belief sich auf 80,1 %.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagenvermögen stieg um 2.025 TEUR durch gewährte Zuschüsse des ZVMS für Investitionen.

Von der Erhöhung der Rückstellungen um 9.432 TEUR entfielen auf die sonstigen Rückstellungen 9.234 TEUR und auf die Steuerrückstellungen 198 TEUR.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 24.606 TEUR auf 246.990 TEUR und setzten sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (119.920 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (108.374 TEUR), sonstigen Verbindlichkeiten (10.251 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (6.319 TEUR) und erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (2.126 TEUR) zusammen. In der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- 6.095 TEUR) spiegelten sich zwei gegenläufige Trends wider. Zum einem wurde das bestehende Darlehen für die Finanzierung der EMS-Fahrzeuge planmäßig mit 7.615 TEUR getilgt und zum anderen erhöhten sich die Verbindlichkeiten für das Darlehen zur Finanzierung der BEMUs um 8.524 TEUR. Die Verbindlichkeiten, die sich aus der Zwischenfinanzierung der Investitionen für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 ergaben, die aufgrund der verspäteten Zahlung der Fördermittel aufgenommen werden musste, betrug zum Geschäftsjahresende 3.000 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden aus erhaltenen Anzahlungen für Bestellungen (92.374 TEUR) und aus den zwei Gesellschafterdarlehen von insgesamt 16.000 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021
1 Umsatzerlöse	23.330	20.831	58.781	22.955	113.096	32.931
2 Bestandsveränderung	33.986	11.997	-6.634	29.989	-82.112	34.309
3 sonstige betriebliche Erträge	4.200	6.266	5.030	6.387	5.096	5.815
4 Materialaufwand	-38.380	-13.359	-31.761	-32.656	-10.258	-46.158
5 Personalaufwand	-2.719	-3.329	-3.413	-3.683	-3.780	-3.912
6 Abschreibungen	-13.150	-13.828	-13.508	-12.994	-12.938	-13.089
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.060	-3.068	-2.333	-2.690	-3.994	-2.477
8 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		3	3	3	3	3
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	1	2	15		6
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.171	-4.897	-5.544	-4.609	-5.058	-4.393
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.954	615	623	2.717	55	3.034
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10	-475		-1.147	-184	-972
13 sonstige Steuern	-5	-95	-187	-32	-24	-15
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.968	45	436	1.538	-153	2.047

Übersicht 6: GuV der VMS GmbH

Die Umsatzerlöse (32.930 TEUR) beinhalteten Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (15.450 TEUR), Erlöse für die Geschäftsbesorgung für den ZVMS und für Projekte (13.821 TEUR), Erlöse aus der Verbundarbeit für Verkehrsunternehmen 3.435 TEUR) sowie sonstige Erlöse (224 TEUR).

Die Bestandsveränderungen betragen zum Jahresende 34.307 TEUR und setzten sich aus Zugängen von 42.478 TEUR und Abgängen von 8.171 TEUR zusammen. Insbesondere sind die Bestände aufgrund des Baufortschrittes beim „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke um 37.513 TEUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (5.815 TEUR) beinhalteten die Auflösung des Sonderpostens (5.318 TEUR), periodenfremde Erträge (340 TEUR) sowie übrige sonstige betriebliche Erträge von 133 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (46.068 TEUR) stammten insbesondere aus dem Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke (42.258 TEUR) und bildeten damit den wesentlichen Teil der Materialaufwendungen.

Die Löhne und Gehälter betragen 2021 3.177 TEUR (Vorjahr 2.976 TEUR) und die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung 734 TEUR (Vorjahr 706 TEUR). Die Ausgaben stiegen unter anderem aufgrund von Neueinstellungen sowie durch Entgeltanpassungen in Anlehnung an die Tarifierhöhungen im TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst), welche durch den Gesellschafter beschlossen wurden.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf 13.089 TEUR und resultierten insbesondere aus der Abschreibung von Schienenfahrzeugen (10.143 TEUR), der Abschreibung auf Sachanlagen (1.324 TEUR) und der Abschreibung auf Gebäude (1.239 TEUR). Sofortabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter von 16 TEUR wurden vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.477 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus verschiedenen betrieblichen Kosten (945 TEUR), Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung (517 TEUR), Raumkosten (508 TEUR), Werbe- und Reisekosten (315 TEUR) sowie aus Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Abgaben (97 TEUR) zusammen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen gliederten sich in Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens (EMS Fahrzeuge und Eisenbahnbetriebshof) von 4.209 TEUR, Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten von 164 TEUR sowie Zinsen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 – 2014 von 18 TEUR.

Das Jahresergebnis wird insgesamt durch Ertragssteuern von 972 TEUR und sonstigen Steuern von 15 TEUR belastet.

Der Jahresüberschuss betrug 2.047 TEUR und wurde mit dem vorhandenen Gewinnvortrag des Vorjahres von 449 TEUR verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.

3.1.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und VMS GmbH

Angaben in TEUR	2019	2020	2021
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen	812	1.612	-1.737
Investitionszuschüsse	18.067	45.168	33.918
Gesellschafterdarlehen			
Rückzahlung Investitionszuschüsse	-278	-260	-1.087
Zinszahlung aus Gesellschafterdarlehen	-2	-2	-2
Gesamtsumme	18.600	46.518	31.092

Übersicht 7: Finanzbeziehungen der VMS GmbH

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlages erhält. In 2021 zahlte die VMS GmbH Aufwendungen aus laufenden Verträgen wie den Geschäftsbesorgungsvertrag oder Leistungen für die Schülerbeförderung von insgesamt 1.737 TEUR an den ZVMS.

Des Weiteren gewährte der ZVMS im Berichtsjahr Investitionszuschüsse für Infrastrukturprojekte und Investitionen in das Umlaufvermögen von 33.918 TEUR, davon im Wesentlichen für den Ausbau des „Chemnitzer Modells“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke (23.440 TEUR), für die Beschaffung der BEMUs (5.028 TEUR), für das Projekt ITCS Mittelsachsen (2.700 TEUR), für die sowie 733 TEUR für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 4 – Chemnitz – Limbach-Oberfrohna. Gleichzeitig zahlte die VMS GmbH 1.087 TEUR Investitionszuschüsse für Projekte, davon aus der Schlussrechnung für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 1 – Einfahrt Hauptbahnhof (1.073 TEUR) an den ZVMS zurück.

Aus der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen aus 2014 (6.000 TEUR) und 2016 (10.000 TEUR) resultieren Zinszahlungen von 1,6 TEUR.

3.1.5 Wichtige Kennzahlen der VMS GmbH

	Vorvorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2019	2020	2021
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	323,9	48,2	58,8
Vermögensstruktur (%)	79,9	71,6	66,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	22,9	21,0	19,9
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	77,1	79,0	80,1
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	166.573	178.095	181.571
kurzfristige Liquidität (%)	215,2	205,0	160,8
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	2,3	44,6	37,2
Gesamtkapitalrendite (%)	1,7	1,7	1,6
Personalaufwandsquote (%)	16,0	16,0	11,9
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	306	338	477
Arbeitsproduktivität	6,3	6,2	8,4

Übersicht 8: Kennzahlen der VMS GmbH

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens war gegenüber 2020 leicht rückläufig und betrug 19,9 % (Vorjahr: 21,0 %). Die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 des Sonderpostens belief sich auf 80,1 %.

Die Investitionsdeckung stieg gegenüber dem Vorjahr an. Bei annähernd gleichbleibender Abschreibungshöhe im Vergleich zum Vorjahr sanken die Neuinvestitionen um 4.732 TEUR. Die Effektivverschuldung stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.476 TEUR an. Trotz kontinuierlicher Tilgung der Kredite für die EMS-Fahrzeuge und den Eisenbahnbetriebshof nahm das Fremdkapital durch die Neuaufnahme weiterer Kredite für die Finanzierung der BEMUs und aufgrund der notwendigen Zwischenfinanzierung für das „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue zu. Gleichzeitig erhöhte sich das Umlaufvermögen durch die Zunahme der unfertigen Leistungen (+ 35.180 TEUR) und der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ 14.184 TEUR).

Die Eigenkapitalrendite sank trotz eines Jahresüberschusses von 2.047 TEUR von 44,6 % in 2020 auf 37,2 % in 2021.

3.1.6 Ausblick, Chancen und Risiken der VMS GmbH

Die VMS GmbH wird sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des ÖPNV engagieren und in Zeiten der Corona-Pandemie drängt das Thema zur Digitalisierung noch stärker voran. Dazu hat der ZVMS mit der VMS GmbH bereits das HandyTicket Deutschland etabliert und durch das Projekt „Mitteldeutschland mobil“ (auch bekannt als „Sachsen mobil“) einen neuen digitalen Vertriebsweg schon vor der Corona-Pandemie gestartet. Dieses digitale

Ticket bündelt Fahrten verschiedener ÖPNV-Anbieter über die Verbundgrenzen in Sachsen hinaus. Der Nutzer erhält einen digitalen Fahrausweis über die gesamte Reisedistanz unabhängig davon, ob der Fahrgast Bus, Straßenbahn oder Zug nutzt. Die Realisierung des Projektes „Mitteldeutschland mobil“ wurde Ende 2021 abgeschlossen. Weiterhin werden im Rahmen des Projektes ITCS Mittelsachsen für den Fahrscheinverkauf die Busse mit neuer Verkaufstechnik ausgerüstet, die bargeldloses Zahlen ermöglicht. Seit September 2021 vereinfacht die aktualisierte Vertriebstechnik in den Bussen im VMS-Gebiet eine elektronische Prüfung des Barcodes auf den HandyTickets zum VMS-Tarif. Für das Jahr 2022 ist eine Erleichterung bei der Kontrolle von elektronischen Tickets in den Bussen der Stadt- und Regionalbusunternehmen vorgesehen.

Ein weiteres Hauptaugenmerk bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Für die Realisierung wurden beim zuständigen LASuV Fördermittelanträge gestellt. Der für das Projekt „Chemnitzer Modell“ – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue Teilprojekt Eisenbahnstrecke in 2019 ausstehende Fördermittelbescheid wurde am Dezember 2020 bewilligt. Die Bauarbeiten für dieses Projekt sind abgeschlossen und seit dem 29. Januar 2022 wurde der Eisenbahnbetrieb auf der Strecke Chemnitz – Aue wieder aufgenommen. Weiterhin werden auch andere Teile des Projektes „Chemnitz Modell“ vorgebracht. Die Stufen 3, 4 und 5 sind noch zu bewerkstelligen. Dabei soll insbesondere die Stufe 5, die den Ausbau zwischen Stollberg und St. Egidien umfasst, in den Folgejahren realisiert werden. Die Stufe 4, die den Ausbau nach Limbach-Oberfrohna umfasst, ist aktuell in der Planungsphase. Der Bau- und Finanzierungsvertrag, der unter anderem dafür die Grundlage bildet, soll 2022 zwischen dem ZVMS, der VMS GmbH, der Stadt Chemnitz und der CVAG geschlossen werden. Die Stufe 4 stellt dabei das bisher größte Projekt des „Chemnitzer Modells“ dar. Die Gesamtkosten werden nach aktuellem Preisniveau auf über 270 Mio. EUR geschätzt.

Für das erweiterte Schienennetz des „Chemnitzer Modells“ sowie für die Verbesserung bestehender Eisenbahnstrecken hat sich die VMS GmbH zum Ziel gesetzt, notwendige Schienenfahrzeuge zu beschaffen. Für das bestehende Streckennetz betrifft das die aktuellen Investitionen für die BEMUs, welche in 2023 den Fahrbetrieb aufnehmen sollen. Ab 2024 werden dafür aktuell aus der Fahrzeugüberlassung an den ZVMS 5 Mio. EUR pro Jahr an zusätzlichen Umsatzerlösen eingeplant. Für die Erweiterung des Schienennetzes sollen 19 Zweisystem-Schienenfahrzeuge (TramTrain) sowie eine dafür erforderliche Instandhaltungsanlage beauftragt werden. Die Generierung der Umsatzerlöse aus der Vermietung der TramTrains sowie des Eisenbahnbetriebshofs werden ab 2026 erwartet.

Gemäß dem Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss von 416 TEUR erwartet, der ausschließlich Fahrzeugpool-Sparte zuzuordnen ist

Zur langfristigen Zielerreichung wird für 2022 mit einem Investitionsvolumen in das Anlagevermögen von 54.519 TEUR geplant. Auf die Beschaffung der TramTrains entfallen 34.209 TEUR sowie auf die BEMUs 16.171 TEUR. Die beabsichtigten Investitionen in das Vorratsvermögen für 2022 betragen 7.980 TEUR, wovon 6.060 TEUR für die Investitionen in die Infrastruktur des „Chemnitzer Modells“ vorgesehen sind. Weitere 1.920 TEUR sind im Wesentlichen für die Ausrüstung der Verkehrsunternehmen im Rahmen des Teilprojekts DFI geplant.

Innerhalb des Controlling der VMS GmbH werden bestehende sowie zukunftsrelevante Unternehmensrisiken mit bereits bestehendem Risikomanagement mittels einer Risikomatrix überwacht. Ein weiterer Schritt ist die Einführung und Implementierung eines Tax Compliance Management Systems (TCMS), welches den Projektschwerpunkt auf die wesentlichen steuerlichen Aspekte richtet. Die Ausschreibung ist im Frühjahr 2021 erfolgt und der Auftrag an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig vergeben worden. Aktuell wird eine Bestandsaufnahme der bestehenden Prozesse, Abläufe, Richtlinien, Dokumentationen, Regelungen zu Verantwortlichkeiten und Analyse vorgenommen.

Die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Pandemie für die VMS GmbH sind als gering zu bezeichnen. Dennoch bestehen für die VMS GmbH Risiken infolge der Corona-Pandemie, welche sich insbesondere in den Arbeitsabläufen widerspiegeln und zusätzliche Ressourcen binden. Weitere Risiken sind derzeit nicht ersichtlich. Risiken aufgrund von Insolvenzen oder Zahlungsschwierigkeiten der Verkehrsunternehmen sind bisher nicht ersichtlich.

Als Eigentümer von Schienenfahrzeugen trägt die VMS GmbH die typischen Risiken hinsichtlich des Wiedereinsatz- und Verwertungsrisikos. Allerdings werden die Fahrzeuge zu einem kosten- und liquiditätsdeckenden Entgelt berechnet. Die Überprüfung des Entgeltes erfolgt im Zuge der Risikominimierung mindestens einmal jährlich.

Die Liquidität der VMS GmbH wird durch den Geschäftsbesorgungsvertrag gegenüber dem ZVMS und den Kooperationsvertrag gesteuert. Der Kooperationsvertrag regelt die Abrechnung der Verbundarbeit mit den Verkehrsunternehmen. Im Geschäftsbesorgungsvertrag sind die Abrechnungen der laufenden Kosten, Kosten für Investitionen im Verbund und die Abrechnung der Schülerbeförderung geregelt. Dazu werden von der VMS GmbH kontinuierlich Abrechnungspapiere an den ZVMS erstellt und gebucht. Somit ist eine bedarfsgerechte Liquidität stets vorhanden.

Trotz der Corona-Pandemie hält die Geschäftsführung an den Planungsvorgaben für 2022 und die Folgejahre fest. Die pandemiebedingte Reduktion der Fahrgastzahlen im VMS in 2021 sowie voraussichtlich in 2022 haben für die VMS GmbH keine materiellen Auswirkungen.

Vor dem Hintergrund des seit Februar 2022 vorherrschenden Ukraine-Konfliktes stellen die damit im Zusammenhang stehenden signifikanten Kostensteigerungen kein erhebliches Risiko für die VMS GmbH dar.

Für den Verlauf des Berichtszeitraums 2021 stellte die Geschäftsführung fest, dass die vorab getroffenen Aussagen zur kurzfristigen Planung bezüglich der Entwicklung der VMS GmbH zutreffend sind. Die langfristigen Planungsaussagen hingegen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen einschlägig sind, können die tatsächlichen Entwicklungen und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

3.2 City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC)

3.2.1 Überblick

Postanschrift:
Bahnhofstraße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 495795-0
Telefax: 0371 495795-241
E-Mail: kontakt@city-bahn.de
Homepage: www.city-bahn.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die CBC ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 14683
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	10. März 1997
Beteiligung des ZVMS:	50,004 % seit 1. Januar 2018
Weiterer Gesellschafter:	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) 49,996 %
Stammkapital:	25.750 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10. März 2020
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus Herr Friedbert Straube)
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 162 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 147 Mitarbeiter bei der CBC beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen, insbesondere auch im Sinne des „Chemnitzer Modells“ unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, mit Straßenbahn und Omnibussen sowie Leistungen als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschafter- versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch:

Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender)

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
Vertreten durch:
Herrn Jens Meiwald (Geschäftsführer)

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2021 gehörten dem Aufsichtsrat folgende
Personen an:

- Herr Carsten Michaelis, Beigeordneter Landkreis Zwickau
(Vorsitzender)
- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz
(bis 31. März 2022)
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis
- Herr Mathias Korda, Geschäftsbereichsleiter VMS GmbH
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis
Mittelsachsen
- Herr Jens Meiwald, Geschäftsführer VVHC
- Herr Falk Ulbrich, Stadtrat Stadt Chemnitz

Abschlussprüfer: Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer
RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis: Am 16. März 2022 wurde ein uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen
Einwendungen geführt.

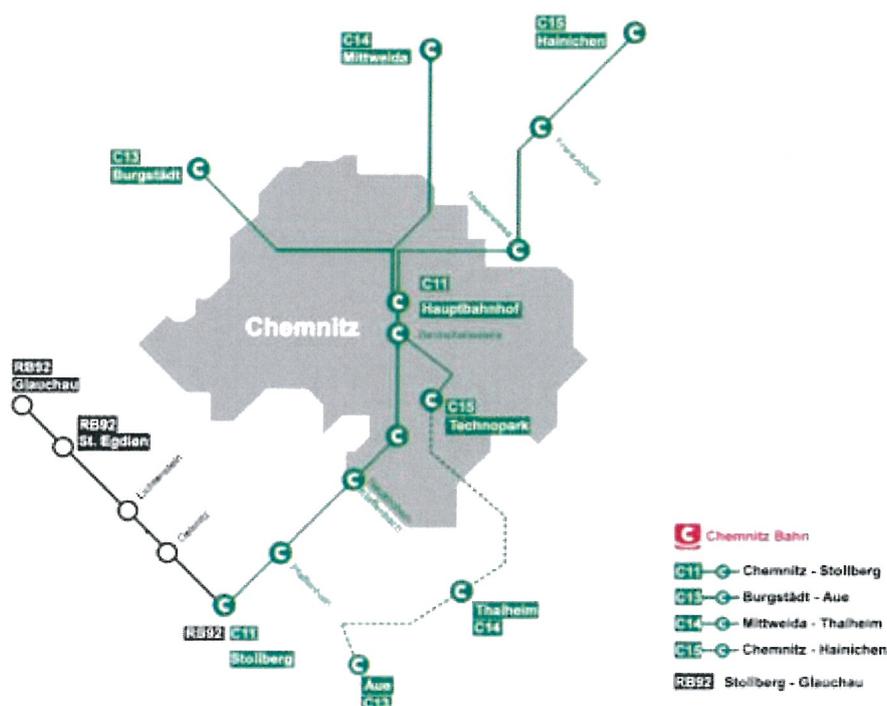
Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der
Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der zweiten Sitzung
am 12. Mai 2022 abschließend behandelt.
Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 8. Juni
2022 die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und die
Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung
beschlossen (GV-03/2022).

Die Beteiligung des ZVMS an der City-Bahn Chemnitz GmbH besteht seit dem 1. Januar 2018.

3.2.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2021 der CBC

Die CBC erbringt Verkehrsleistungen auf den Linien des „Chemnitzer Modells“ nach Stollberg (C11), Burgstädt (C13), Hainichen (C15) und Mittweida (C14) sowie auf der Linie RB 92 (Kursbuchstrecke 523) von Stollberg über St. Egidien nach Glauchau. Die Inbetriebnahme des „Chemnitzer Modells“ nach Thalheim (C14) und Aue (C13) wird zu einer Erweiterung des Leistungsangebotes führen. Diese wird von dem bestehenden Verkehrsvertrag abgedeckt. Ab November 2021 fanden auf der Strecke nach Thalheim/Aue Erkundungs- und Einweisungsfahrten statt. Am 3. Juni 2021 wurde mit dem ZVMS ein weiterer Verkehrsvertrag geschlossen. Dieser umfasst die Erbringung von Verkehrsleistung zwischen Glauchau und Gößnitz (RB 37) ab dem 13. Juni 2021 bis zum Fahrplanwechsel 2025.

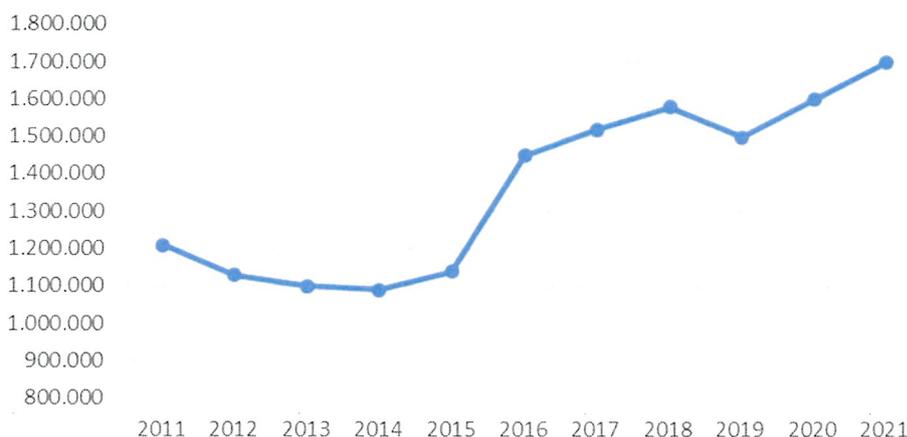
Mit dem „Chemnitzer Modell“ verfolgt der ZVMS die Verknüpfung von Eisenbahn- und Straßenbahnnetz, um eine schnellere Verbindung zwischen der Stadt Chemnitz und der Region zu ermöglichen.



Übersicht 9: Linienplan der CBC

Die erbrachten Verkehrsleistungen der CBC im SPNV sind 2021 gegenüber dem Vorjahr um rund 60 TZug-km angestiegen. Dabei war auf den Linien des „Chemnitzer Modells“ innerhalb der Stadt Chemnitz keine Ausweitung der Verkehrsleistung erfolgt. Die Erhöhung der Verkehrsleistung war im Wesentlichen auf die Übernahme der Leistung der Linie RB 37 (Glauchau – Gößnitz) ab 13. Juni 2021 zurückzuführen. Das Leistungsangebot der Linie RB 92 wurde dahin gehend erweitert, dass ab Fahrplanwechsel 2020/2021 die Züge auch am Wochenende bis Glauchau fahren.

Entwicklung der Verkehrsleistungen der CBC im SPNV



Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie wurde im Jahr 2021 keine Leistungsreduzierung vorgenommen.

Insgesamt erhielt die CBC für die Erbringung von Verkehrsleistungen Betriebskostenzuschüsse von 25.142 TEUR vom ZVMS. Die Übernahme von Teilleistungen der Linie 1/2 der CVAG wurde bis 11. Dezember 2021 verlängert. Für diese erbrachten Leistungen wurden im Jahr 2021 Umsatzerlöse von 428 TEUR erzielt. Mit der Arbeitnehmerüberlassung an die Transdev Regio Ost GmbH in der Zeit vom 18. Januar 2021 bis 11. Dezember 2021 erwirtschaftete die CBC einen Erlös von 233 TEUR. Darüber hinaus wurde der VMS GmbH für die Unterstützung bei fahrplanerischen Aufgaben im Zeitraum April bis Juli 2021 tageweise ein Mitarbeiter der CBC zur Verfügung gestellt. Hieraus wurden Erlöse von 15 TEUR erzielt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 2,3 Mio. Fahrgäste befördert. Gegenüber 2020 sanken die Fahrgastzahlen aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen leicht. Die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen sind durch die Tarifanpassung zum 1. Januar 2021 von 1.016 TEUR in 2020 auf 1.159 TEUR in 2021 gestiegen.

Zur Kompensation von Fahrgeldausfällen wurde vom Freistaat Sachsen ein Rettungsprogramm für den ÖPNV aufgelegt. Grundlage bildet die vom Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) erlassene Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Jahr 2021 im Freistaat Sachsen. (RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2021) vom 12. August 2021. Die CBC hat gegenüber dem ZVMS als Auftraggeber für die Verkehrsunternehmen einen Antrag auf Gewährung von Leistungen gemäß RL Corona-Billigkeitsleistungen 2021 von 588 TEUR eingereicht. Am 11. November 2021 erfolgte die Auszahlung von 303 TEUR für das Netz des „Chemnitzer Modells“ und 1,8 TEUR (60 % der beantragten Schadenssumme) für die SPNV-Leistungen Glauchau – Gößnitz. Die Restzahlung von 252 TEUR (94,7 % der beantragten Schadenssumme) erfolgte am 4. März 2022 an die CBC.

Die Verkehrsleistungen wurden mit sechs Variobahnen und sechs Regio-Shuttles, die sich im Eigentum der CBC befinden, sowie mit 12 Zweisystemfahrzeugen des Typs Citylink erbracht. Die Citylinks befinden sich im Eigentum der Schwestergesellschaft VMS GmbH und werden gemäß dem Vertrag zur Überlassung von Zweisystemfahrzeugen für den SPNV im „Chemnitzer Modell“ vom 16./19. Dezember 2016 an die CBC vermietet. Die daraus resultierenden Mietaufwendungen betragen 756 TEUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr befanden sich zwei Variobahnen zur Hauptuntersuchung mit Radwechsel in den Werkstätten der CVAG. In diesem Rahmen erfolgten die Sanierung der Dichtfugen sowie die Aufarbeitung diverser eile an den Fahrzeugen. Für Instandhaltungsaufwendungen der Variobahnen wurden insgesamt 1.375 TEUR aufgewendet. Ein weiteres Regio-Shuttle befand sich vom 8. Januar 2021 bis 30. September 2021 zur Hauptuntersuchung in der Werkstatt der OWS Service für Schienenfahrzeuge GmbH in Weiden. In allen Regio-Shuttles wurden die Fahrausweisautomaten inklusive Haltungen erneuert. Die Instandhaltungsaufwendungen für die Regio-Shuttles beliefen sich auf insgesamt 1.072 TEUR in 2021.

Die VMS GmbH hat gemeinsam mit seinen Partnerunternehmen im Verbundgebiet die IVU Traffic Technologies AG mit der Lieferung eines rechnergestütztem Betriebsleitsystems kurz ITCS beauftragt. Die Verkehrsunternehmen arbeiten damit künftig alle auf dem gleichen technischen Stand, um die Fahrten ihrer Busse und Bahnen zu überwachen und bei Bedarf zu reagieren. Eine automatische unternehmensübergreifende Anschlusssicherung informiert Fahrer und Disponenten, wenn sich die vorherige Fahr verzögert. Im Jahr 2021 erhielten alle zwölf Citylink-Fahrzeuge, alle sechs Regio-Variobahn-Fahrzeuge sowie alle sechs Regio-Shuttle-Fahrzeuge das neue Kommunikations- und Fahrgastinformationssystem ITCS-Mittelsachen, welches die IBIS-Krauth-Geräte ablöste. Diese Maßnahme hatte einen Umfang von 296 TEUR, wobei der CBC 254 TEUR als nicht rückzahlbare Finanzhilfe gewährt wurden. Der Eigenanteil für die CBC beträgt 12,5 % und beläuft sich auf 42 TEUR. Die Anlagen des neuen Kommunikations- und Fahrgastinformationssystems wurden am 11. November 2021 durch die Verkehrsunternehmen abgenommen und im Anlagevermögen aktiviert.

Für die Citylinks beliefen sich die Instandhaltungsaufwendungen auf insgesamt 2.816 TEUR. Davon wurden 1.392 TEUR € für präventive und 725 TEUR für korrektive Instandhaltungsmaßnahmen aufgewendet. Einen erheblichen finanziellen Aufwand hinsichtlich der Instandhaltung verursachen die Powerpacks, die Dieselmotor-Generator-Einheiten des Citylinks, mit 848 TEUR im Jahr 2021.

Am 25. Dezember 2021 kam es im Straßenbahnbereich zu einem schweren Unfall, bei dem eine Variobahn der CBC seitlich mit der entgegenkommenden Variobahn der CVAG kollidierte. In Folge des Zusammenstoßes entgleisten beide Fahrzeuge. Der Sachschaden an beiden Fahrzeugen wird auch 800 TEUR geschätzt. Bei dem Unfall waren keine Personenschäden zu verzeichnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Zahl der Mitarbeiter der CBC um 21 auf 174 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2021 an. Die Neueinstellungen (25 Mitarbeiter) betrafen vor allem 14 Qualifikanten zum Triebfahrzeugführer, die restlichen eingestellten Mitarbeiter verteilten sich auf alle Geschäftsbereiche. Zwölf Mitarbeiter haben das Unternehmen im 2021 verlassen. Die Ausbildung weiterer Triebfahrzeugführer wird 2022 fortgesetzt werden.

Für die Triebfahrzeugführer, Kundenbetreuer und den Einsatzleiter/Personaldisponenten findet der Zug-Tarifvertrag (ZugTV) Anwendung. Seit 1. Juli 2020 gelten die Entgelttabellen des Bundes-Rahmentarifs des ZugTVs (BuRa-ZugTV) für die genannten Beschäftigten. Dieser wirkt, trotz der fristgemäßen Kündigung zum 28. Februar 2021 durch die Gewerkschaft, uneingeschränkt weiter. Die im November 2021 begonnenen Tarifverhandlungen konnten Ende Februar 2022 abgeschlossen werden. Neben dienstplanerischen Anpassungen wurde auch eine Entgelterhöhung um 1,5% ab 1. März 2022 und eine weitere Erhöhung um 1,8% ab 1. Januar 2023 sowie die Eingruppierung der Einsatzleiter in eine höhere Entgeltgruppe

vereinbart. Des Weiteren wird für 2021 eine steuerprivilegierte Corona-Beihilfe von 900 Euro gezahlt. Für alle tariflichen Mitarbeiter gilt die 38-Stundenwoche, wobei ein Wahlrecht für zusätzlichen Erholungsurlaub bei einer 39-Stundenwoche zulässig ist. Von dem Wahlmodell für zusätzlichen Erholungsurlaub haben mehr als die drei Viertel der Beschäftigten in Anspruch genommen.

Für die Mitarbeiter der Verwaltung wurden zum 1. Juni 2021 die Entgelte gemäß der Anpassung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst Bereich Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TVöD/VKA) um 1,4% erhöht.

Die CBC ist am 18. März 2021 durch den Erwerb von zwei Gesellschaftsanteilen der Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG) beigetreten. Der Vollzug der Kapitalerhöhung durch die DTVG erfolgte am 17. Juni 2021 durch Eintragung ins Handelsregister. Durch die Übernahme der RB 37 übernahm die CBC am 20. September 2021 zwei weitere Anteile an der DTVG. Der Vollzug der erneuten Kapitalerhöhung bei der DTVG erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister. In der Gesellschafterversammlung der DTVG am 20. September 2021 wurde die Erhöhung des Stammkapitals beschlossen. Von den 23 neuen Anteilen erwarb die CBC für die Inbetriebnahme der neuen Strecke Chemnitz – Aue zwei Anteile. Insgesamt hat die CBC für die sechs Anteile 645 EUR inkl. Aufgeld gezahlt und weist diese als Finanzanlagen aus.

Die DTVG wurde am 9. Juni 2020 gegründet und ist die neue Plattform für den deutschen Eisenbahntarif im Nahverkehr. Gemeinsam mit staatlichen Institutionen und Verkehrsunternehmen möchte die DTVG den deutschen Eisenbahntarif im Nahverkehr zukünftig gestalten und die Aufteilung der Einnahmen vornehmen.

3.2.3 Wirtschaftliche Daten der CBC

Bilanz zum 31.12.	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	149	259	291
II. Sachanlagen	5.509	5.245	4.016
III. Finanzanlagen			1
	5.658	5.504	4.308
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.838	1.465	1.757
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.656	1.041	2.854
	5.494	2.506	4.611
C Rechnungsabgrenzungsposten	7	4	3
Summe Aktiva	11.159	8.014	8.922
A Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Kapitalrücklage	128	128	128
III. Gewinnrücklagen	1.548	1.548	1.548
IV. Verlustvortrag		-436	762
V. Jahresüberschuss	-436	1.199	121
	1.266	2.465	2.585
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.417	1.451	1.126
C Rückstellungen	1.157	1.232	1.316
D Verbindlichkeiten	5.719	2.866	3.895
E Rechnungsabgrenzungsposten	1.600	0	0
Summe Passiva	11.159	8.014	8.922

Übersicht 10: Bilanz der CBC GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (8.014 TEUR) um 908 TEUR auf 8.922 TEUR erhöht. Das resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der liquiden Mittel um 1.813 TEUR und der Erhöhung der Forderung und sonstigen Vermögensgegenständen um 292 TEUR sowie der Abnahme des Anlagevermögens um 1.196 TEUR. Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 51,7 % (Vorjahr 31,3 %) gestiegen ist. Gleichzeitig hat sich aus den oben genannten Gründen der Anteil des Anlagevermögens (48,3 %) an der Bilanzsumme verringert.

Die Kapitalstruktur wies im Vergleich zum Vorjahr eine leicht geringere Eigenkapitalquote von 29,0 % (ohne Sonderposten; Vorjahr 30,8 %) auf. Ursächlich hierfür war der Anstieg der Verbindlichkeiten, insbesondere der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, um 1.029 TEUR auf 3.895 TEUR (Vorjahr 2.866 TEUR). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote, die unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens berechnet wird, betrug 37,4 %. Die deutliche Erhöhung der Fremdkapitalquote auf 58,4 % (Vorjahr 51,1 %) war auf den Anstieg der Verbindlichkeiten (+ 1.029 TEUR) zurückzuführen. Die Fremdkapitalquote unter Einbeziehung von 1/3 der Sonderposten betrug 62,6 %. Dabei hat sich der Sonderposten gegenüber dem Vorjahr (1.451 TEUR) um 326 TEUR auf 1.126 TEUR verringert.

Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 80 TEUR, wovon 15 TEUR als geringwertige Wirtschaftsgüter der Sofortabschreibung zugeführt sowie 16 TEUR als Aufwand verbucht wurden. Die sechs Fahrkartenautomaten konnten in 2021 mit 237 TEUR aktiviert werden. Die erneute Erweiterung der Geschäftsstelle führte zu einer Nachaktivierung der Mietereinbauten von 45 TEUR. Mit der gesamtheitlichen Abnahme des Projektes „ITCS Mittelsachsen – Erneuerung der Vertriebs- und Bordrechnertechnik in Bahnen sowie der Beschaffung eines regionalen rechnergestützten Betriebssystems“ am 11. November 2021 erfolgte die Aktivierung über 293 TEUR.

Für 2021 war die Liquidität durch die gezahlten Betriebskostenzuschüsse durch den ZVMS sowie durch die Leistungserbringung auf der Linie 1/2 für die CVAG sowie durch die Einnahmen aus der Arbeitnehmerüberlassung gesichert. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 312 TEUR, die planmäßig getilgt wurden. Die Tilgungszahlungen betragen im vergangenen Jahr 215 TEUR.

Der Erhöhung der Liquidität zum Bilanzstichtag um 1.813 TEUR auf 2.854 TEUR resultierte aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (2.517 TEUR), einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (691 TEUR) (sowie einem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 13 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2019	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021
1 Umsatzerlöse	26.043	23.322	27.741	26.840	31.288	30.111
2 Bestandsveränderung						
3 sonstige betriebliche Erträge	644	2.504	683	2.319	1.424	1.960
4 Materialaufwand	-17.173	-15.648	-16.047	-16.034	-19.095	-19.158
5 Personalaufwand	-4.280	-6.409	-6.550	-7.189	-8.965	-8.294
6 Abschreibungen	-891	-1.083	-1.111	-1.952	-1.800	-1.888
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-4.653	-3.167	-3.343	-2.319	-2.344	-2.696
Erträge aus Wertpapieren des						
8 Finanzanlagevermögens						
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	20	20	16	21	15
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-66	-61	-125	-53	-33	-52
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-354	-522	1.268	1.628	496	-2
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	68	90	-401	-426	-156	126
13 sonstige Steuern	-4	-4	-5	-3	-4	-3
14 aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne						
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-290	-436	862	1.199	336	121

Übersicht 11: GuV der CBC GmbH

Die Erlöse aus dem Verkehrsvertrag für das Netz des „Chemnitzer Modells“ von 24.258 TEUR und dem Verkehrsvertrag für die Strecke Glauchau – Gößnitz (RB 37) von 884 TEUR bildeten die Haupteinnahmequelle der CBC in 2021. Die Einnahmen aus dem Verkehrsvertrag für das „Chemnitzer Modell“ sind gegenüber dem Vorjahr (22.193 TEUR) um 2.065 TEUR angestiegen. Des Weiteren wurden Einnahmen aus SPNV-Ausgleichszahlungen von 2.905 TEUR (Vorjahr 2.696 TEUR), Fahrgeldeinnahmen von 1.159 TEUR (Vorjahr 1.016 TEUR) sowie übrige Umsatzerlöse von 905 TEUR (Vorjahr 935 TEUR) erzielt. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Erlöse aus diesen drei Bereichen um 286 TEUR zurück.

In den übrigen Umsatzerlösen (905 TEUR) wurden die Erträge aus der Erbringung von Leistungen auf der Linie 1/2 der CVAG von 428 TEUR (Vorjahr 225 TEUR), Erträge aus der Arbeitnehmerüberlassung von 233 TEUR, Vermietung der Abstellhalle in Stollberg von 116 TEUR (gegenüber dem Vorjahr unverändert) sowie die Erträge aus Fahrgeldausfällen gem. § 148 Schwerbehindertengesetz von 83 TEUR (Vorjahr 93 TEUR) abgebildet. Gegenüber dem Vorjahr (588 TEUR) gingen die Erlöse aus Vermietung aufgrund des ausgelaufenen Vertrages mit der NEB Betriebsgesellschaft mbH um 472 TEUR zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.960 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens von 580 TEUR (Vorjahr 609 TEUR), den Erträgen für den Ausgleich der Corona-Billigkeitsleistungen von 574 TEUR, aus der Ausgleichszahlung für höhengleiche Kreuzungen von 106 TEUR, aus Erträgen aus Schadensleistungen von 98 TEUR sowie aus Zuwendungen des Eisenbahnbundesamtes von 93 TEUR zusammen.

Der Materialaufwand stieg gegenüber 2020 um 3.124 TEUR auf 19.158 TEUR an. Der Anstieg resultierte aus den gestiegenen Ausgaben für bezogene Leistungen (+ 2.693 TEUR) sowie für die Aufwendungen für bezogene Waren (+ 431 TEUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (17.394 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen Kosten für Trassenentgelte von 6.610 TEUR (Vorjahr 5.867 TEUR), für Wartung und Reparaturen der Fahrzeuge von 5.594 TEUR (Vorjahr 3.879 TEUR), für Stationsentgelt von 1.990 TEUR (Vorjahr 1.715 TEUR) sowie für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der RIS von 1.572 TEUR (Vorjahr 1.574 TEUR) und Kosten aus der Vermietung und Verpachtung von 836 TEUR. Die Aufwendungen für Vermietung und Verpachtung resultierten zum einem aus der Anmietung der Citylinks von der VMS GmbH von 756 TEUR (unverändert gegenüber dem Vorjahr) und aus der Anmietung einer Abstellfläche für die Citylinks von der CVAG von 80 TEUR (Vorjahr 77 TEUR). Des Weiteren fielen für Aufwendungen wie Fahrzeugwäsche der Fahrzeuge und dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der VMS GmbH 574 TEUR (Vorjahr 557 TEUR) sowie Kosten für den SEV von 217 TEUR (Vorjahr 276 TEUR) an. Grund hierfür sind im Wesentlichen die zusätzlichen Wartungsfristen für die Powerpacks an den Citylinks sowie der Wegfall der Gewährleistung bei diesen Fahrzeugen.

Der Personalaufwand (8.294 TEUR) stieg gegenüber 2020 um 1.105 TEUR an. Die Einstellung von Mitarbeitern für die Ausbildung zum Triebfahrzeugführer und Kundenbetreuer sowie im Verwaltungsbereich führten zu einem Anstieg der Personalaufwendungen. Die Entgelte der Verwaltungsmitarbeiter wurden, angelehnt an den TVöD zum 1. Juni 2021 um 1,4 % erhöht. Die Tabellenentgelte für alle im ZugTV angestellten Beschäftigten wurden für das Jahr 2021 nicht erhöht.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen 1.888 TEUR (Vorjahr 1.952 TEUR). Gegenüber dem Vorjahr gingen die Abschreibungen leicht zurück, da einige Wirtschaftsgüter wirtschaftlich abgeschrieben sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.696 TEUR) stiegen gegenüber 2020 um 377 TEUR. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Aufwendungen für die für Aus- und Weiterbildung von Triebfahrzeugführern und Kundenbetreuern (+ 165 TEUR) und den Aufwendungen für die Verkehrserhebung 2021 (+114 TEUR). Die übrigen Betriebsaufwendungen sind um 109 auf 409 TEUR gestiegen.

Die Zinsaufwendungen von 52 TEUR stammten aus den Verzugszinsen für die verspätete Inbetriebnahme des Projektes ITCS von 33 TEUR sowie aus Zinszahlungen für die Kredite von 17 TEUR.

Das Ergebnis nach Steuern von 121 TEUR (Vorjahr 1.202 TEUR) wurde durch die Erstattung von Steuern vom Einkommen und Ertrag von 126 TEUR entlastet. Des Weiteren fielen Ausgaben für Grund- und Kfz-Steuer von 3 TEUR an.

Der Jahresüberschuss betrug 121 TEUR und war damit um 1.077 TEUR geringer als 2020. Der Jahresüberschuss wurde für die Finanzierung für betriebsnotwendige Investitionen dem Eigenkapital als Gewinnrücklage zugeführt.

3.2.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und CBC

Angaben in TEUR	2019	2020	2021
Betriebskostenzuschüsse	21.508	20.006	25.486
Ausgleichszahlungen	1.031	827	858
anteilige Gewinnausschüttung	-214		
Gesamtsumme	22.325	20.833	26.344

Übersicht 12: Finanzbeziehungen zwischen der CBC GmbH

Die Anteile der CBC werden zu 50,004 % vom ZVMS und zu 49,996 % von der VVHC gehalten.

Im Jahr 2021 erhielt die CBC für bestellte Verkehrsleistungen 25.486 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen und Erstattungen) vom ZVMS. Weiterhin zahlte der ZVMS für Ausgleichsleistungen von Durchtarifierungsverlusten und für den Ausgleich SchülerFreizeitTicket insgesamt 858 TEUR.

3.2.5 Wichtige Kennzahlen der CBC

	Vorvorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2019	2020	2021
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	64,6	130,2	267,0
Vermögensstruktur (%)	50,7	68,7	48,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	19,8	42,8	37,4
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	80,2	57,2	62,6
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	3.448	2.072	972
kurzfristige Liquidität (%)	96,5	70,3	94,2
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	-34,5	48,6	4,7
Gesamtkapitalrendite (%)	-3,4	15,6	1,9
Personalaufwandsquote (%)	27,5	26,8	27,5
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	167	183	187
Arbeitsproduktivität	3,6	3,7	3,6

Übersicht 13: Kennzahlen der CBC GmbH

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 des Sonderpostens) verringerte sich 42,8 % auf 37,4 %. Im gleichen Maße erhöhte sich die Fremdkapitalquote um 5,4 % auf 62,6 %. Die Effektivverschuldung sank gegenüber 2020 um 1.110 TEUR. Grund für das Absinken der Effektivverschuldung in 2021 war die deutliche Erhöhung des Umlaufvermögens (+ 2.105 TEUR gegenüber Vorjahr) sowie ein geringerer Anstieg des Fremdkapitals (+ 921 TEUR). Die Eigenkapital- und die Gesamtkapitalrendite reduzierten sich durch das geringere Jahresergebnis (- 1.078 TEUR gegenüber Vorjahr) sich in 2021 deutlich.

3.2.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der seit 1. Januar 2018 bestehenden Gesellschafterstruktur konnte der neue Verkehrsvertrag mit Laufzeitbeginn zum 1. Januar 2020 und mit einer Laufzeit bis 2030 direkt an die CBC vergeben werden. Entsprechend des Baufortschritts der einzelnen Stufen des „Chemnitzer Modells“ können über den Verkehrsvertrag auf dem stetig wachsenden Netz durch den ZVMS Leistungen bestellt und von der CBC geleistet werden. Des Weiteren konnte mit der Verkehrsleistung auf der Linie Glauchau – Gößnitz (RB 37) ab 13. Juni 2021 ein weiterer Verkehrsvertrag direkt an die CBC vergeben werden. Als Vergütung wurde der im jeweiligen Wirtschaftsplan vorgesehene Betriebskostenzuschuss vereinbart. Damit sind die bestehenden und zusätzlichen SPNV-Leistungen – und damit das wesentliche Geschäftsfeld der CBC – bis Ende 2030 bedarfsorientiert und somit stabil finanziert.

Mit der Betriebsaufnahme der zweiten Stufe des „Chemnitzer Modells“ am 30. Januar 2022 wird die CBC auf der Linie C14 von Mittweide über Chemnitz nach Thalheim im Halbstundentakt und mit der Linie C13 von Burgstädt über Chemnitz nach Aue im Stundentakt verkehren. Der Ausbau des „Chemnitzer Modells“ geht weiter voran, aber mittelfristig sind keine neuen Betriebsaufnahmen geplant. In den nächsten Jahren soll die Stabilisierung der Bestandslinien im Vordergrund stehen.

Durch die sukzessive Inbetriebnahme der weiteren Stufen des „Chemnitzer Modells“ wird weiterhin mit einer Zunahme der Fahrgastzahlen und einem damit verbundenen Anstieg der Fahrgeldeinnahmen gerechnet. Die Abrechnung und die Verteilung der Fahrgeldeinnahmen im Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) erfolgt auf Grundlage der Einnahmeaufteilung unter Zuhilfenahme der automatischen Fahrgastzählensysteme. Die Fortschreibung der leistungsabhängigen Einnahmeaufteilung und der Verrechnungsanteile erfolgt ständig und schafft eine solide Grundlage für die Berücksichtigung der Beförderungsleistungen der CBC auch in den Folgejahren.

Trotz der Einschränkungen für den ÖPNV und die bestehende Aufforderung zum Home-Office sind die Fahrgeldeinnahmen und die Fahrgastzahlen leicht ansteigend. Mit der Betriebsaufnahme nach Thalheim und Aue wird nochmals mit einem Zuwachs an Fahrgastzahlen und -einnahmen gerechnet.

Der zwischen der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) und der CBC 2019 geschlossene Tarifvertrag wurde von Seiten der Arbeitnehmer zum 28. Februar 2021 gekündigt. Die Angleichung der Entgelte an den Bundesrahmentarifvertrag ist erfolgt. Eine aus der Tarifvertragsverhandlung zu erwartende Erhöhung der Personalkosten wurde in den Wirtschaftsplänen entsprechend berücksichtigt. Die Verhandlungen zum Abschluss eines neuen Tarifvertrages sind abgeschlossen und sehen eine Entgeltanpassung um 1,5 % am dem 1. März 2022 und eine weitere Steigerung ab dem 1. Januar 2023 von nochmals 1,8 % vor. Die Umgruppierung der Einsatzleiter in die höhere Entgeltgruppe erfolgt ab März 2022.

Kostensteigerungen sind, wie in den vergangenen Berichtsjahren, auch im Bereich der Trassen- und Stationsentgelte sowie bei der Instandhaltung und der Geschäftsbesorgung mit der RIS auf der Strecke Chemnitz – Stollberg zu verzeichnen und weiterhin zu erwarten

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet das Unternehmen mit Erträgen von 40 MEUR. Dem stehen Materialaufwendungen von 26 MEUR sowie Personalaufwendungen von 10 MEUR gegenüber. Es wird mit einem Ergebnis vor Steuern von 939 TEUR gerechnet. Die

insbesondere aufgrund des Ukraine Konfliktes signifikanten Kostensteigerungen werden das geplante Ergebnis 2022 beeinflussen, sodass im zweiten Quartal 2022 eine Überprüfung und Fortschreibung des Wirtschaftsplanes 2022 stattgefunden hat. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich nach Anpassung des Wirtschaftsplanes auf 136 TEUR. Alle Investitionen sollen durch Eigenmittel finanziert werden.

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren werden auch im Geschäftsjahr 2022 die Steuerungsgrößen für das Unternehmen sein.

Ab dem 1. Januar 2021 wird die CBC in die bereits bestehende umsatzsteuerliche Organschaft mit dem ZVMS und der VMS GmbH aufgenommen.

3.3 SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG)

3.3.1 Überblick

Postanschrift: Geyersdorfer Straße 32 09456 Annaberg-Buchholz	Telefon: 03733-1510 Telefax: 03733-22154 E-Mail: kontakt@sdg-bahn.de Homepage: www.sdg-bahn.de
---	---

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die SDG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 15370
Sitz:	Annaberg-Buchholz
Gründung:	5. September 1997
Beteiligung des ZVMS:	33,34 % seit 1. Januar 2019
Weiterer Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) 66,6 %
Stammkapital:	30.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11. Dezember 2018
Geschäftsführer:	Herr Roland Richter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 109 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 112 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmens- gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Erbringung des öffentlichen Eisenbahnverkehrs und das Betreiben von Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schmalspurbahnen Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal (Fichtelbergbahn), Radebeul – Radeburg (Lößnitzgrundbahn) und Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf (Weißeritztalbahn).
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschafter- versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch: Herrn Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen (Verbandsvorsitzender)
	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch: Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2021 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Rainer Kutschke, Landrat a. D. (Vorsitzender)
- Herr Burkhard Ehlen, Geschäftsführer der VVO GmbH
- Herr Dr. Harald Neuhaus, Geschäftsführer der VMS GmbH (Stellvertreter des Vorsitzenden; bis 31.08.2022)
- Herr Andreas Herr, Beigeordneter im Landkreis Meißen
- Herr Heiko Weigel, Beigeordneter im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter im Landratsamt Erzgebirgskreis

Abschlussprüfer: Herr Thomas Böckmann, Wirtschaftsprüfer
M2 Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stollberg

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2021

Prüfungsergebnis: Am 23. Mai 2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur 82. Sitzung am 23. Juni 2022 abschließend behandelt (AR 01-82/2022). Die Gesellschafterversammlung wird im Umlaufverfahren (U GV SDG 03a/2022) die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und die Entlastung des Aufsichtsrates beschließen. Der Umlaufbeschluss wird nach Beschluss der Verbandsversammlung am 25. November 2022 vom Verbandsvorsitzenden des ZVMS unterschrieben werden. Die Unterschrift des Verbandsvorsitzenden des ZVOE erfolgt erst nach der dessen Verbandsversammlung.

Die Beteiligung des ZVMS an der SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH besteht seit dem 1. Januar 2019.

3.3.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2021 der SDG

Basis für den Geschäftsbetrieb bilden die geschlossenen Verkehrsverträge mit den Aufgabenträgern ZVOE für die Lößnitzgrund- und die Weißeritztalbahn und ZVMS für die Fichtelbergbahn. Die Fahrpläne beinhalten einen ganzjährig durchgängigen Fahrbetrieb auch außerhalb der touristischen Nachfrage, Schülerverkehre auf der Lößnitzgrundbahn sowie Verdichtungen von straßengebundenen ÖPNV-Angeboten auf allen drei Bahnen.

Das Einzugsgebiet befindet sich in den Landkreisen Erzgebirgskreis, Meißen sowie Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Fichtelbergbahn verkehrt im oberen Erzgebirge und verbindet auf 17,4 km Strecke Cranzahl mit dem Kurort Oberwiesenthal. Die Lößnitzgrundbahn erschließt auf 16,6 km Strecke die touristisch bedeutsame Region Radebeul Ost durch den Lößnitzgrund über Moritzburg bis nach Radeberg. Die Weißeritztalbahn führt auf einer Streckenlänge von insgesamt 26,1 km von Freital-Hainsberg über Dippoldiswalde bis zum Kurort Kipsdorf.

Die SDG betreibt außerdem eine Lokwerkstatt, die im Wesentlichen auf den Eigenbedarf ausgerichtet ist. Darüber hinaus ist am Bahnhof Freital-Hainsberg im Rahmen einer Grunderneuerung der Lokomotivwerkstatt eine moderne Werkstätte entstanden, die in 2019 Betrieb gegangen ist. Außerdem stehen in Cranzahl eine Wagenausbesserungshalle sowie ein im Bau befindlicher Werkstattkomplex in Radebeul Ost zur Verfügung. Diese Werkstätten, zu der auch die Schienenwerkstatt der Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (RVE) in Marienberg gehört, sind Bestandteil des Werkstattkonzeptes der SDG. Auf Grundlage eines Werkvertrages bzw. Einzelaufträgen werden in der Schienenwerkstatt Marienberg Großinstandsetzungen an den Wagen der SDG durchgeführt. Ab 2023 gilt es für diese vertragliche Beziehungen eine Neuregelung zu konzipieren, an der bereits gearbeitet wird.

Die Gewährleistung einer fahrplantreuen, qualitätsgerechten und sicheren Durchführung der Verkehrsleistung auf allen drei Schmalspurbahnen auf Grundlage der bestehenden Verkehrsverträge war das Ziel der SDG im Jahr 2021. Dafür haben die Gesellschafter die Auszahlung der Bestellerentgelte zuzüglich der Dynamisierung und der zusätzlichen Erhöhung entsprechend geleistet.

Die Wirtschaftstätigkeit war auch in 2021 weiterhin stark durch die Corona-Pandemie und deren Einfluss auf die Wirtschaft und das gesamte öffentliche Leben beeinflusst. Jedoch konnte die SDG auf Grundlage der jeweils gültigen Allgemeinverfügungen das SPNV-Angebot bis auf wenige zeitweise Einschränkungen ganzjährig aufrechterhalten. Somit kam es im Vergleich zu 2020 keiner Einstellung des Fahrbetriebes und auch nicht zu einer Beantragung von Kurzarbeit.

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie führten zu drastischen Einnahmeverlusten aus dem Verkauf von Fahrscheinen (- 32,5 % gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021) und themenbezogenen touristischen Sonderfahrten (- 61 % gegenüber dem Plan 2021).

Im Jahr 2021 konnte die SDG insgesamt 456.965 Fahrgäste auf allen Bahnen begrüßen. Im Vorjahresvergleich sind die Fahrgastzahlen um 3,4 % gestiegen; jedoch im Verhältnis zum vorpandemischen Jahr 2019 beträgt der Rückgang der Fahrgastzahlen 30 %.

Zur Abfederung der Einnahmeverluste aus SPNV-Fahrgeldern und Bestellerentgelten gewährte der Freistaat Sachsen den betroffenen Unternehmen über die RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2021 vom 12. August 2021 finanzielle Unterstützung. Bis Mitte Oktober 2021 hat die SDG bei den zuständigen Aufgabenträgern einen Antrag auf Verlustausgleich für Fahrgeldeinnahmen gestellt. Bis Ende des Jahres wurden 60 % des beantragten Schadens an die SDG ausgezahlt.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund des Tarifabschlusses ab Januar 2021 um 2,6 % gestiegen. Der Tarifabschluss von Oktober 2021 beinhaltet eine weitere Anpassung der Vergütungstabelle um 1,4 % sowie Anpassungen im Manteltarif.

Für den reibungslosen Fahrbetrieb ist die regelmäßige Wartung und Instandsetzung der Infrastruktur unabdingbar. Für die Reparatur des Schienennetzes wurden in 2021 insgesamt 332 TEUR aufgewandt. Weiterhin wurden für projektbezogene Infrastrukturprojekte 120 TEUR für die Bahnen im Elbtal und 136 TEUR für die Fichtelbergbahn ausgegeben. Schwerpunkt dieser Arbeiten waren die Einzelschwellenauswechslung auf der Lößnitzgrund- und der Fichtelbergbahn.

Im investiven Bereich wurde im Berichtsjahr die Bautätigkeit am 1. Bauabschnitt zum Werkstattkomplex in Radebeul Ost, Neubau einer Wagenwerkstatt, weiter fortgesetzt. Aufgrund von Verzögerungen wird sich die Fertigstellung in das Jahr 2022 verschieben.

Die Umsetzung des Investitionsvorhabens „Einführung eines elektronischen Abfertigungssystems“ (ITCS Mittelsachsen) wurde 2021 abgeschlossen.

3.3.3 Wirtschaftliche Daten der SDG

Bilanz zum 31.12. in TEUR	Ist 2020	davon anteilig ZVMS	Ist 2021	davon anteilig ZVMS
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	48	16	55	18
II. Sachanlagen	2.627	876	3.274	1.091
	2.675	892	3.329	1.110
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte	1.036	345	1.108	369
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	935	312	950	317
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.557	852	2.666	889
	4.528	1.509	4.724	1.575
C Rechnungsabgrenzungsposten	82	27	124	41
Summe Aktiva	7.285	2.428	8.177	2.726
A Eigenkapital				
I. gezeichnetes Kapital	30	10	30	10
II. Kapitalrücklage	456	152	456	152
III. Bilanzgewinn	3.458	1.153	3.729	1.243
	3.944	1.315	4.215	1.405
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.095	365	2.293	764
C Rückstellungen	459	153	665	222
D Verbindlichkeiten	1.763	588	974	325
E Rechnungsabgrenzungsposten	24	8	30	10
Summe Passiva	7.285	2.428	8.177	2.726

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (7.285 TEUR) um 892 TEUR auf 8.177 TEUR erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus der Zunahme des Anlagevermögens um 647 TEUR und dem Anstieg der liquiden Mittel um 109 TEUR. Die Zugänge zum Anlagevermögen (1.289 TEUR) betrafen im Wesentlichen die im Bau befindliche Wagenwerkstatt in Radebeul-Ost (1. Bauabschnitt), die die geleisteten Anzahlungen im Bau um 1.113 TEUR erhöhten. Dem standen 735 TEUR für Abschreibungen, Umbuchungen und Abgängen im Sachanlagevermögen gegenüber.

Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 40,7 % (Vorjahr 36,7 %) gestiegen ist.

Der Anteil des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten an der Bilanzsumme erhöhte sich von 59,3 % im Vorjahr auf 63,3 % in 2021. Gründe für die Zunahme sind die Erhöhung der liquiden Mittel (+ 109 TEUR), der Vorräte (+ 72 TEUR) sowie des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens (+ 42 TEUR).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrug zum 31. Dezember 2021 2.293 TEUR. Der Zuschuss vom LASuV für die Lokwerkstatt Radebeul Ost (1. Bauabschnitt) erhöhte sich um 497 TEUR auf 1.357 TEUR. Der ZVOE beteiligt sich ebenfalls in Form einer nicht rückzahlbaren Zuwendung an diesem Projekt. Dafür wurden 2021 656 TEUR dem Sonderposten zugeführt, davon 229 TEUR aus einer bestehenden Verbindlichkeit aus dem Rückforderungsbescheid des ZVOE umgebucht.

Die Rückstellungen (665 TEUR) bestanden im Wesentlichen aus Personalrückstellungen (163 TEUR), ausstehenden Zinsen (114 TEUR), Beiträge für Berufsgenossenschaften (73 TEUR) und sonstigen Rückstellungen (45 TEUR) sowie aus Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (27 TEUR) und ausstehenden Eingangsrechnungen (27 TEUR). Die Rückstellungen für Zinsen betreffen Zinsen (77 TEUR) aus dem Rechtsstreit zum Vergabeverfahren mit der ARGE IPRO Dresden, Zinsen (30 TEUR) für die nicht fristgerechte Verwendung von Fördermitteln für die Grunderneuerung der Fahrzeugwerkstatt Radebeul-Ost sowie Zinsen (7 TEUR) aus der Rückforderung von Fördermitteln zum Wiederaufbau der Weißeritztalbahn.

Die Verbindlichkeiten (974 TEUR) unterteilten sich in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 561 TEUR sowie in sonstige Verbindlichkeiten von 414 TEUR. In den sonstigen Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen der Rückforderungsbescheid des ZVOE von 157 TEUR, noch nicht verbrauchte Infrastrukturfinanzierung ZVOE von 129 TEUR sowie übrige sonstige Verbindlichkeiten von 36 TEUR abgebildet.

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens beträgt 70,2 % und die Fremdkapitalquote (inkl. 1/3 Sonderposten) 29,8 %.

Die SDG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 271 TEUR, der zusammen mit den in den Vorjahren gebildeten Bilanzgewinnen vorgetragen wird. Nach Vortragung des Jahresüberschusses von 2021 und der Vorjahre beträgt der Bilanzgewinn 3.729 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12. in TEUR			davon anteilig		davon
	Plan 2020	Ist 2020	ZVMS	Ist 2021	anteilig ZVMS
1 Umsatzerlöse	9.680	7.988	2.663	8.983	2.994
2 Bestandsveränderung	-150	-77	-26	0	0
3 sonstige betriebliche Erträge	987	3.024	1.008	1.671	557
4 Materialaufwand	-3.785	-3.641	-1.214	-3.569	-1.190
5 Personalaufwand	-4.630	-4.395	-1.465	-4.804	-1.601
6 Abschreibungen	-220	-265	-88	-272	-91
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.812	-2.349	-783	-1.638	-546
8 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	1	0
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-14	-5	-92	-31
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70	271	90	280	93
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag					
12 sonstige Steuern	-5	-9	-3	-9	-3
13 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	65	262	87	271	90

Übersicht 15: GuV der SDG

Die Umsatzerlöse von 8.983 TEUR bestanden aus Zuschüssen aus Verkehrsverträgen von 6.755 TEUR und aus Tarif- und sonstigen Erlösen von 2.133 TEUR.

Für Zuschüsse aus Verkehrsverträgen zahlte der ZVOE 4.580 TEUR für die Löbnitzgrund- und die Weißeritztalbahn und der ZVMS 2.175 TEUR für die Fichtelbergbahn. Die Entwicklung der Umsatzerlöse in Summe zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 12,5 %, was im Wesentlichen mit den Mehreinnahmen aus den Bestellerentgelten im Zusammenhang steht. Diese sind aufgrund der beschriebenen Aufstockung der Haushaltsmittel des Freistaates Sachsen von zusätzlich 3,5 % zu der jährlichen Dynamisierung von 1 % begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.671 TEUR) setzten sich aus Erträgen im Rahmen der Corona-Pandemie für 2021 (807 TEUR), aus Zuschüssen für Ausgleichszahlungen von 340 TEUR sowie sonstige besondere betriebliche Erträge (238 TEUR) zusammen. Die Erträge aus Corona-Billigkeitsleistungen für 2021 setzten sich aus Erstattungen des ZVMS von 440 TEUR und des ZVOE von 367 TEUR zusammen.

Der Materialaufwand (3.569 TEUR) beinhaltete die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 2.462 TEUR und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 1.107 TEUR. Die Hauptkostentreiber waren vor allem Aufwendungen für Fremdreparaturen von 1.634 TEUR, Kohle, Treib- und Schmierstoffe (720 TEUR), Aufwendungen für Energie; Gas und Wasser (256 TEUR), Aufwendungen für Winterdienst (147 TEUR) und für Fremdreinigung Fahrzeuge (145 TEUR).

Der Personalaufwand inkl. Sozialabgaben betrug 4.804 TEUR und die Abschreibungen 272 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.638 TEUR) sanken gegenüber dem Vorjahr (2.349 TEUR) um 711 TEUR.

3.3.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Angaben in TEUR	2019	2020	2022
Betriebskostenzuschüsse (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen)	2.060	1.987	2.552
Investitionskostenzuschüsse (Finanzhilfen)	80	80	80
Ausgleichszahlungen			
Gewinnabführungen			
Gesamtsumme	2.140	2.067	2.632

Übersicht 16: Finanzbeziehungen zwischen der SDG

Durch den Erwerb von Anteilen an der SDG entstand zwischen dem ZVMS und der SDG ein Beteiligungsverhältnis. Bereits vor Bestehen des Beteiligungsverhältnisses hatte der ZVMS mit der SDG einen Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet abgeschlossen. Aus dem Verkehrsvertrag erhielt die SDG Betriebskostenzuschüsse von 2.552 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen von 368 TEUR) sowie aus einem Investitionsförderungsvertrag zwischen ZVMS, ZVOE und SDG vom 8. Dezember 2017/22. Dezember 2017/10. Januar 2018 weitere 80 TEUR. Die SDG darf diese Mittel ausschließlich für Instandhaltungsmaßnahmen für den historischen Fahrzeugpark und die Infrastruktur (Strecken und Anlagen) der von ihr betriebenen sächsischen Schmalspurbahnen einsetzen. Für den Investitionszuschuss des ZVMS bedeutet dies, dass dieser für die Fichtelbergbahn eingesetzt werden muss.

3.3.5 Wichtige Kennzahlen der SDG

	Vorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2019	2020	2021
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	17,2	42,7	21,1
Vermögensstruktur (%)	31,0	36,7	40,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	55,2	64,2	70,2
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	44,8	35,8	29,8
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	-1.831	-1.917	-2.289
kurzfristige Liquidität (%)	169,7	207,5	295,8
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	5,6	6,6	6,4
Gesamtkapitalrendite (%)	2,8	3,8	4,4
Personalaufwandsquote (%)	45,8	55,0	53,5
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	88	71	82
Arbeitsproduktivität	2,2	1,8	1,9

Übersicht 17: Kennzahlen der SDG

Die Passiva besteht aus 70,2 % bilanziellen Eigenkapital (inkl. 2/3 Sonderposten) und zu 29,8 % aus Fremdkapital (inkl. 1/3 Sonderposten). Gegenüber dem Vorjahr stieg das Eigenkapital inkl. 2/3 des Sonderpostens um 6 %. In dem gleichen Maße sank das Fremdkapital inkl. 1/3 des Sonderpostens. Die Effektivverschuldung liegt bei - 2.289 TEUR, dies bedeutet, dass das Umlaufvermögen das Fremdkapital übersteigt. Der Pro-Kopf-Umsatz stieg gegenüber 2019 um 11 TEUR.

3.3.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der neue Verkehrsvertrag als dreiseitige Vereinbarung zwischen den Gesellschaftern ZVOE und ZVMS als Aufgabenträger für den SPNV und der SDG zum Abschluss gebracht werden, der nach Auslaufen des aktuellen Vertrages zum 31. Dezember 2022 diesen ab 2023 ersetzt. Demnach wollen die Vertragsparteien die bewährte Zusammenarbeit in Bezug auf den Betrieb der Lößnitzgrund- und der Weißeritztalbahn sowie der Fichtelbergbahn fortsetzen. Der Verkehrsvertrag ist mit einer Laufzeit von 15 Jahren geschlossen worden.

Mit dem Ziel der Umsatzsicherung und Stärkung der Tarifergiebigkeit hatte die SDG zum 1. Januar 2022 die Fahrpreise in Bezug auf ihren Haustarif erhöht. Hieraus werden mindestens 4 % Mehrerlöse bei den Fahrgeldeinnahmen erwartet.

Die Umsetzung des Werkstattkonzeptes der SDG wird weiter vorangetrieben. Dabei bildet der 1. Bauabschnitt des Werkstattkomplexes Radebeul-Ost die Vorstufe für die perspektivische

Umsetzung des 2. Bauabschnittes, wo der Bau einer Lokomotivwerkstatt geplant ist. Die Umsetzung des 2. Bauabschnittes ist noch nicht durch den Gesellschafter freigegeben worden.

Im Bereich Marketing soll die Zusammenarbeit mit den zuständigen Tourismusverbänden sowie den Städten und Gemeinden entlang der Streckenführung der Bahnen der SDG weiter verstärkt werden, um gezielte Pläne zur schrittweisen Ausgestaltung und weiteren Belebung der touristischen Infrastruktur zu entwickeln.

Die aktuelle Situation in der Welt, hier insbesondere in Bezug auf den Rohstoffmarkt, ausgelöst durch den Ukraine-Konflikt, stellt die Wirtschaftstätigkeit und die Umsetzung der strategischen Ziele von bis dahin nicht gekannte Schwierigkeiten. Die Auswirkungen aus den einzelnen Sanktionspaketen gegenüber Russland bedeutet für die SDG, dass sich der Preis für Steinkohle fast verdoppelt hat und in einen teilweisen Lieferstopp gemündet ist. Ab Juli 2022 wird Polen, wo die SDG die Kohle für die Bahnen bezieht, keine Steinkohle mehr liefern. Aus diesem Grund wird vehement nach Alternativen gesucht, die Steinkohle in der von der SDG benötigten Qualität zur Verfügung stellen kann.

Im Zusammenhang mit den immer stärker werdenden Diskussionen in der Öffentlichkeit zur Durchsetzung beschlossener Klimaziele im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes besteht für die SDG die Gefahr, dass die Schmalspurbahnen aufgrund ihrer dampfbetriebenen Lokomotiven und der als Brennstoff verwendeten Steinkohle ins negative Licht gerückt werden. Im Rahmen der Marketingaktivitäten wird die SDG die Aspekte Nachhaltigkeit von verwendeten Rohstoffen und Materialien (u. a. der Einsatz von Recyclingkunststoffschwellen, die als Ersatz für Holzschwellen eingebaut werden) in den Fokus rücken.

Es besteht das Risiko, dass ab dem 1. Januar 2023 auch die Schmalspurbahnen von der CO₂-Bepreisung betroffen sein könnten, was aus derzeitiger Sicht nicht über die Bestellerentgelte abgedeckt ist. Auf Dauer kann die SDG die zusätzlichen Kosten aus der CO₂-Bepreisung nicht abdecken.

Darüber hinaus bestehen Risiken bezüglich von Kostensteigerungen bei dem Einkauf von Rohstoffen, Dienstleistungen und Energie die nicht über die Bestellerentgelte abgedeckt werden können.

Des Weiteren bestehen Risiken bei der Gewinnung von Fachkräften und in der Instandhaltungsbranche, die zunehmend schrumpft.

Für die zukünftigen Risiken aus der Corona-Pandemie wird eine Abschwächung erwartet. Für 2022 wird es auch, wie in den Jahren zuvor, einen ÖPNV-Rettungsschirm geben, dass die Einnahmeverluste aus Fahrscheinverkäufen ausgleichen soll.

Die SDG erwartet laut Plan für 2022 Umsatzerlöse von 10.227 TEUR, darunter Fahrgeldeinnahmen von 2.805 TEUR. Eine erste Prognose zeigt, dass die SPNV-Fahrgeldeinnahmen wohl nicht erreicht werden können. Laut Wirtschaftstätigkeit zum 30. Juni 2022 wurden nur 56,3 % der geplanten SPNV-Fahrgeldeinnahmen bis Juni 2022 erzielt. Auf den 31. Dezember 2022 hochgerechnet wird mit SPNV-Fahrgeldeinnahmen von 1.690 TEUR gerechnet. Damit bleibt man um ca. 1.090 TEUR hinter dem Planwert für 2022 zurück.

Die Einnahmesituation wird durch die Einführung des 9-Euro-Tickets für den Zeitraum Juni – August 2022 als Bestandteil des Entlastungspaketes der Bundesregierung angesichts der steigenden Energie- und Lebensmittelpreise.

In Summe sind für 2022 Investitionen von 2.186 TEUR geplant, wovon 625 TEUR noch unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Gesellschafter stehen.

Bestandsgefährdende bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage über den beschriebenen Umfang hinaus beeinträchtigende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

3.4 Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG)

3.4.1 Überblick

Postanschrift:
Wiesenhüttenplatz 25
60329 Frankfurt am Main

E-Mail: info@deutschlandtarifverbund.de
Homepage
www.deutschlandtarifverbund.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die DTVG ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB).
	Gemäß § 15 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen des HGB aufzustellen.
Handelsregister:	Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 119746
Sitz:	Frankfurt am Main
Gründung:	9. Juni 2020
Beteiligung des ZVMS:	1,39% zum 31. Dezember 2021
Weitere Gesellschafter:	siehe Übersicht
Stammkapital:	54.075 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	9. Juni 2020
Geschäftsführer:	Herr Johann von Aweyden
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 8 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 3 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmens- gegenstand:	Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifs.
Unternehmenszweck:	Die Fortentwicklung in den Bereichen Vertrieb, Marktforschung und Kommunikation sowie die Durchführung und Abwicklung der Einnahmeaufteilung, das diesbezügliche Berichtswesen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen SPNV, sofern dies von den Gesellschaftern gewünscht wird.
Gesellschafter- versammlung:	siehe Anlage

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2021 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Bastian Großner (Vorsitzender), Kfm. Geschäftsleiter, Leiter Tarif, Erlöse & Vertrieb,
- Herr Norbert Kuhnle (stellv. Vorsitzender), Jurist,
- Frau Ines Benderoth, Leiterin Erlösmanagement,
- Herr Nils Dreyhaupt, Leiter Erlöscontrolling und RES,
- Frau Saskia Heller, Senior Referentin Preisstrategie (bis 30. April 2021),
- Frau Anja Niebuhr, Abteilungsleiterin Tarif, Vertrieb und Erlösmanagement,
- Frau Lara Söring, Bereichsleiterin Tarif & Vertrieb (bis 15. Februar 2021),
- Herr Jörg Strubberg, Leiter Erlösmanagement,
- Herr Klaus Wittmann, Volljurist,
- Herr Tilo Kühnhausen, Leiter Marketing und Vertrieb (ab 12. Juli 2021) und
- Frau Katharina Orth, Leitende Angestellte (ab 12. Juli 2021).

Abschlussprüfer: Herr Benjamin Feldmann, Wirtschaftsprüfer
PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis: Am 21. März 2022 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2021, der durch die Steuerberatung aufgestellt wurde vom Aufsichtsrat zur 20. Sitzung am 2. März 2022 behandelt (B132/2022). Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die Sachverhalte zutreffend dargestellt und vom Wirtschaftsprüfer testiert werden. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Genehmigung des Jahresabschluss 2021 und der darin dargestellten Ergebnisverwendung.

Die Gesellschafterversammlung hat am 26. April 2022 die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und die Ergebnisverwendung (Vortragen des Verlustes von 1.048.214,68 EUR auf neue Rechnung) (N22) sowie die Entlassung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung (N 23) beschlossen.

Die Beteiligung des ZVMS an der DTVG besteht seit dem 18. März 2021.

Übersicht über die Gesellschafter der DTVG zum 31. Dezember 2021

Gesellschafter	EUR	Anteil
DB Regio AG	14.700,00	27,18%
Land Baden Württemberg	3.975,00	7,35%
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH	2.850,00	5,27%
Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe	1.950,00	3,61%
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	1.950,00	3,61%
Landesverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	1.875,00	3,47%
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Anstalt des öffentlichen Rechts	1.650,00	3,05%
Zweckverband Nahverkehr Rheinland	1.350,00	2,50%
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz	1.275,00	2,36%
DB RegioNetz Verkehrs GmbH	1.050,00	1,94%
Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen GmbH	975,00	1,80%
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	900,00	1,66%
NordWestBahn GmbH	900,00	1,66%
Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH	900,00	1,66%
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft	900,00	1,66%
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz	825,00	1,53%
ABELLIO Rail NRW GmbH	750,00	1,39%
Die Länderbahn GmbH	750,00	1,39%
VMV-Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	750,00	1,39%
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	750,00	1,39%
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	675,00	1,25%
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig	675,00	1,25%
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	675,00	1,25%
Keolis Deutschland GmbH & Co. KG	600,00	1,11%
Saarland	600,00	1,11%
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG	600,00	1,11%
Bayerische Oberlandbahn GmbH	450,00	0,83%
Erfurter Bahn GmbH	450,00	0,83%
National Express Rail GmbH	450,00	0,83%
ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH	450,00	0,83%
SBB GmbH	450,00	0,83%
Transdev Regio Ost GmbH	450,00	0,83%
Regionalverband Großraum Braunschweig	450,00	0,83%
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH	300,00	0,55%
Bayerische Regiobahn GmbH	300,00	0,55%
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	300,00	0,55%
erixx GmbH	300,00	0,55%
Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH	300,00	0,55%
metronom Eisenbahngesellschaft mbH	300,00	0,55%
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	300,00	0,55%
Transdev SE & Co. KG	300,00	0,55%
vlexx GmbH	300,00	0,55%
WestfalenBahn GmbH	300,00	0,55%
VIAS Rail GmbH	300,00	0,55%
Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH)	225,00	0,42%
Agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	150,00	0,28%
Agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG	150,00	0,28%
cantus Verkehrsgesellschaft mbH	150,00	0,28%

Gesellschafter	EUR	Anteil
Freiberger Eisenbahngesellschaft mbH	150,00	0,28%
S-Bahn Berlin GmbH	150,00	0,28%
S-Bahn Hamburg GmbH	150,00	0,28%
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	150,00	0,28%
Trans Regio Deutsche Regionalbahn GmbH	150,00	0,28%
Verkehrsgesellschaft Start Unterelbe mbH	150,00	0,28%
Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH	150,00	0,28%
HANSeatische Eisenbahn GmbH	150,00	0,28%
Regio Tram Gesellschaft mbH	150,00	0,28%
SAB Schwäbische Alb-Bahn GmbH	150,00	0,28%
Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois	150,00	0,28%
VIAS GmbH	150,00	0,28%
Go-Ahead Bayern GmbH	150,00	0,28%
City-Bahn Chemnitz GmbH	150,00	0,28%
	54.075,00	100,00%

Anteilswerb an der DTVG

Der ZVMS wollte bereits im Jahr 2020 Anteile an der DTVG erwerben. Allerdings wurde die Gesellschafterversammlung am 16. Dezember 2020 aufgrund der zum damaligen Zeitpunkt bestehenden Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie abgesagt.

Im Vorfeld der Gesellschafterversammlung der DTVG am 16. Dezember 2020 stimmte die Gesellschafterversammlung des ZVMS in ihrer 89. Sitzung am 18. September 2020 dem Erwerb von 9 Geschäftsanteilen an der DTVG zu.

Der Beitritt des ZVMS zur DTVG erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 18. März 2021. Im Nachgang der Gesellschafterversammlung wurde der ZVMS aufgefordert, den Nennbetrag von 75,00 EUR pro Geschäftsanteil nebst einem Aufgeld von 3,43 EUR pro Stimme (1.056,44 EUR) zu zahlen. Mit Wirkung zum 17. Juni 2021 wurde somit der Erwerb mit der Eintragung ins Handelsregister vollzogen.

In der fünften Gesellschafterversammlung am 20. September 2021 hat der ZVMS einen weiteren Geschäftsanteil übernommen und dafür 75,00 EUR ohne Aufgeld im Januar 2022 gezahlt.

Die DTVG wurde am 9. Juni 2020 gegründet und ist die neue Abstimmungs- und Entscheidungsplattform für einen künftigen Deutschlandtarif, der zum 01. Januar 2022 den heutigen Nahverkehrstarif der DB AG ablösen soll. An der DTVG können sich alle Eisenbahnverkehrsunternehmen in Deutschland und erstmalig auch alle SPNV-Aufgabenträger beteiligen. Dieser neue deutschlandweite SPNV-Tarifverbund wird den Nahverkehrstarif für verbundübergreifende Fahrten im SPNV unternehmensneutral, gemeinschaftlich und transparent gestalten und fortentwickeln und somit zur Steigerung der Attraktivität des SPNV in Deutschland beitragen.

Die DTVG ist eine reine Managementgesellschaft und arbeitet ohne Gewinnerzielungsabsicht. Die Aufwendungen der Gesellschaft werden u. a. durch Zuschüsse der Gesellschafter gedeckt.

Mit dem Beitritt als Gesellschafter der DTVG hat der ZVMS sich die Möglichkeit gesichert, besser als ein außenstehender Dritter, am Leistungsangebot der DTVG, d. h. Planung, Fortentwicklung, Vertrieb und Einnahmeaufteilung des Deutschlandtarifs, zu partizipieren.

3.4.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2021 der DTVG

Nach Etablierung grundlegender gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse im Jahr 2020 wurden wesentliche Tätigkeiten und Entscheidungen in Hinblick auf die Einführung des Deutschlandtarifes (DTV) im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt und final beschlossen. Dazu zählen u. a. die Anstellung von weiteren Mitarbeitern für die Bereiche Controlling, Projektmanagement und Kommunikation, die Durchführung von Kapitalerhöhungen durch die Ausgabe neuer Geschäftsanteile und Übertragung von Geschäftsanteilen sowie die Verständigung auf die inhaltlichen Eckpunkte des DTV, die Vorbereitung, Beratung und Beschluss des Vertragswerkes. Des Weiteren gehörten die Vorbereitungen für den Übergang zum regelbetrieb, die Erarbeitung und Beantragung der Tarifbedingungen sowie die Arbeit in den internen Gremien und Ausschüssen zu den Tätigkeiten in 2021.

3.4.3 Wirtschaftliche Daten der DTVG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (383 TEUR) um 14 TEUR auf 397 TEUR erhöht. Das resultiert zum einem aus der Abnahme der liquiden Mittel um 39 TEUR und zum anderen aus der Zunahme der Forderungen um 36 TEUR sowie des Anlagevermögens um 11 TEUR. Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 4,5 % (Vorjahr 1,8 %) gestiegen ist. Der Anteil des Umlaufvermögens inkl. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten an der Bilanzsumme sank von 98,2 % im Vorjahr auf 95,5 % in 2021.

Das Vermögen ist überwiegend im Umlaufvermögen gebunden (366 TEUR) und entfällt im Wesentlichen auf die Guthaben bei Kreditinstituten (313 TEUR).

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr von 33 TEUR um 21 TEUR auf 54 TEUR erhöht. In die Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 958 TEUR eingestellt und betrug zum 31. Dezember 2021 1.451 TEUR. Daraus resultiert eine Eigenkapitalquote von 64,7 %.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund höherer Personalrückstellungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 79 TEUR auf 108 TEUR gestiegen.

Vor dem Marktstart des DTV wurden die Tätigkeiten der Gesellschaft aus dem Eigenkapital finanziert. Nach dem Marktstart erfolgt die Finanzierung aus Umsatzerlösen, die durch die Erbringung der Abrechnungs- und Tarifiedienstleistungen gegenüber den Eisenbahnverkehrsunternehmen erzielt werden. Die Gesellschafter haben entsprechende Finanzierungsgrundsätze beschlossen, die eine ausreichende Finanzierung der Gesellschaft sicherstellen sollen.

Bilanz zum 31.12.	Ist 2020	Ist 2021
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0
II. Sachanlagen	7	18
III. Finanzanlagen		0
	<u>7</u>	<u>18</u>
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	53
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	352	313
	<u>369</u>	<u>366</u>
C Rechnungsabgrenzungsposten	7	13
Summe Aktiva	383	397
A Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	33	54
II. Kapitalrücklage	493	1.451
III. Gewinnrücklagen		0
IV. Verlustvortrag	-200	0
V. Jahresüberschuss		-1.248
	<u>326</u>	<u>257</u>
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0
C Rückstellungen	29	108
D Verbindlichkeiten	28	32
E Rechnungsabgrenzungsposten		0
Summe Passiva	383	397

Übersicht 18: Bilanz der DTVG

Auch im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Umsatzerlöse erzielt, woraus sich im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag von 1.048 TEUR ergibt. Die Aufwendungen von insgesamt 1.063 TEUR entfallen zu 47,9 % auf die Personalaufwendungen. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2021 durchschnittlich acht (im Vorjahr drei) Mitarbeiter. Außerdem sind sonstige betriebliche Aufwendungen von 512 TEUR angefallen, die überwiegend Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Gründungsphase der Gesellschaft betrafen.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2021	Ist 2021
1 Umsatzerlöse		0
2 Bestandsveränderung		
3 sonstige betriebliche Erträge	1.050	14
4 Materialaufwand		-37
5 Personalaufwand	-875	-509
6 Abschreibungen	-13	-5
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-162	-511
Erträge aus Wertpapieren des		
8 Finanzanlagevermögens		
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0
11 Ergebnis der gewöhnlichen		
Geschäftstätigkeit	0	-1.048
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag		0
13 sonstige Steuern		0
14 aufgrund eines Gewinnab-		
führungsvertrages abgeführte		
Gewinne		
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-1.048

Übersicht 19: GuV der DTVG

3.4.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Angaben in TEUR	2021
Betriebskostenzuschüsse	
Ausgleichszahlungen	
anteilige Gewinnausschüttung	
Erwerb von Anteilen und Kapitaleinlage	5
Gesamtsumme	5

Übersicht 20: Finanzbeziehungen zwischen der DTVG

Der ZVMS zahlte der DTVG aus dem Anteilserwerb inkl. Aufgeld 1.731,44 EUR sowie den jährlichen Finanzierungbeitrag der Gesellschafter von 3.234,00 EUR.

3.4.5 Wichtige Kennzahlen der DTVG

	Berichtsjahr
	2021
Vermögenssituation	
Investitionsdeckung (%)	31,1
Vermögensstruktur (%)	4,7
Kapitalstruktur	
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	64,7
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	35,3
Liquidität	
Effektivverschuldung (TEUR)	-239
kurzfristige Liquidität (%)	270,3
Rentabilität	
Eigenkapitalrendite (%)	-485,2
Gesamtkapitalrendite (%)	-263,8
Personalaufwandsquote (%)	0,0
Geschäftserfolg	
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0
Arbeitsproduktivität	0,0

Übersicht 21: Kennzahlen der DTVG

Da die DTVG in 2021 keine Umsatzerlöse erzielte, wird die Personalaufwandsquote, der Pro-Kopf-Umsatz sowie die Arbeitsproduktivität mit 0 ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat keine Zuschüsse erhalten, so dass kein Sonderposten bilanziert werden musste. Aus diesem Grund entspricht die Eigenkapitalquote der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalquote beträgt 64,7 % und die Fremdkapitalquote 35,3 %.

3.4.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft wechselt im Jahr 2022 von den vorbereitenden Tätigkeiten zur Einführung des DTV in den operativen Regelbetrieb zur Durchführung und Abwicklung der Erlösaufteilung. Damit ergeben sich folgende Schwerpunkte für die Gesellschaft Sicherstellung und Kommunikation des Abrechnungsgeschäftes, Vorbereitung und Etablierung grundlegender Prozesse für Änderungen und Weiterentwicklungen des DTV, Sicherstellung von Informations- und Entscheidungswegen innerhalb der neuen Gremienstruktur sowie Kapitalerhöhungen zur Aufnahme weiterer Gesellschafter.

Umsatzerlöse werden erstmals mit dem Marktstart des DTV, welcher am 1. Januar 2022 erfolgt ist, erzielt werden. Im Geschäftsjahr 2022 wird ein deutlich verbessertes Jahresergebnis erwartet. Die Umsatzerlöse übersteigenden Aufwendungen werden durch Zuschüsse oder Eigenkapital-Einlagen der Gesellschafter kompensiert werden.

Der öffentliche Personennahverkehr steckt weiterhin in einer verfahrenen Lage. Wesentliche Teile der Fahrgäste verzichten aufgrund der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie auf Öffentliche Verkehrsmittel und haben sich mittlerweile anderen Transportmitteln zugewandt. Maßnahmen der Branche, wie die 3G-Regel, hohe Bußgelder und die verstärkte Reinigung von Fahrzeugen, konnten daran bisher nichts ändern.

Dies stellt die Gesellschafter und die Verbundunternehmen auch weiterhin vor besondere Herausforderungen, deren kurzfristige Folgen sie gemeinsam mit den Regierungen des Bundes und der Länder im Rahmen des „ÖPNV-Rettungsschirmes“ abgemildert haben. Trotzdem müssen die Bahnunternehmen coronabedingt auch im kommenden Jahr mit Einnahmerückgängen in Milliardenhöhe rechnen, was die Forderung der Branche an die Politik mit sich bringt, den Rettungsschirm zur finanziellen Unterstützung der Branche auch 2022 aufgespannt zu lassen.

Mit den nun wieder stark steigenden Inzidenzen und den damit verbundenen Einschränkungen werde aber die weitere Fahrgastrückgewinnung ausgebremst. Bei ausbleibender Markterholung und dem politischen Wunsch nach Aufrechterhaltung von nahezu 100 % des Angebotes drohen der Branche weitere Verluste und am Ende sogar Angebotseinschränkungen im Nahverkehr.

Die aktuelle Entwicklung spiegelt somit eine Fortsetzung der Jahre 2020 und 2021 wider, in dem das Einnahmenniveau aus der Zeit vor der Pandemie auch mittelfristig nicht erreicht werden kann. Auf die Auswirkungen der Kosten der DTVG hat diese Entwicklung keine Auswirkung. Festzuhalten bleibt aber, dass diese sich jedoch mittelfristig negativ auf die Stückkosten im Bereich der Tarif- und Abrechnungsdienstleistung auswirken kann.

Entsprechend den Finanzierungsgrundsätzen der Gesellschaft werden diese Kosten durch die Verbundunternehmen getragen, sodass für die Finanzierung der Gesellschaft in dieser Hinsicht kein Risiko besteht, sofern die Gesellschafter und Verbundunternehmen die Forderungen bedienen bzw. ihren Einzahlungszusagen nachkommen.

Trotz der anhaltenden schwierigen Lage für die Gesellschafter und die Verbundunternehmen konnten die mit der Gründung der Gesellschaft festgelegten Ziele, wie der pünktlichen Einführung des Deutschlandtarifes und der damit verbundenen Organisation der Erlösabrechnung, eingehalten und erfolgreich umgesetzt werden. Damit einhergehend ist ein stark wachsendes Interesse verschiedener Stakeholder-Gruppen an der Arbeit und an den Zielen der Gesellschaft feststellbar.

Chemnitz, den 25. November 2022



Sven Schulze
Verbandsvorsitzender

Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	=	Abschreibung / Neuinvestition x 100
Vermögensstruktur	=	Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100
Eigenkapitalquote	=	(Eigenkapital + 2/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100
Fremdkapitalquote	=	(Fremdkapital + 1/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100
Effektivverschuldung	=	Fremdkapital – Umlaufvermögen
Kurzfristige Liquidität	=	$\frac{(\text{Umlaufvermögen} - \text{erhaltene Anzahlungen})}{(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen})} \times 100$
Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite	=	(Jahresergebnis + FK-Zinsen) / Bilanzsumme x 100
Personalaufwandsquote	=	Personalaufwand / Umsatzerlöse x 100
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten